

basür der Italienschen Regierung zufallen werde. Thiers, welcher die Haltung Preußens angreift, verlangt, Frankreich solle in Berlin und Florenz ein energisches Veto einlegen. Jules Favre erklärt, daß er, unbeschadet eines Vorbehalts in Bezug auf Italien, der Ansicht Thiers' vollkommen beistimme. Rouher ersucht in Namen der Regierung, diese Diskussion über Deutschland nicht zu verlängern und theilt mit, daß nach eingelaufenen Telegrammen Italien sich verpflichtet habe, Desterreich nicht anzugreifen. Hierauf verzichtet Olivier auf das Wort, und wird der ganze Gesammtvorschlag mit 248 gegen 16 Stimmen angenommen.

Brescia, d. 3. Mai. Laut Briefen aus Venetien wird das österreichische zweite Armeekorps, welches die Reserve bildet und 35,000 Mann stark ist, in und um Vicenza zusammengezogen. In Vordenone (südwestlich von Udine) ist österreichische Kavallerie eingetroffen. Die Hauptstärke der österreichischen Truppen wird den Po-Mündungen zugewandt.

Florenz, d. 4. Mai, Morgens. Die Nachricht, daß die Flotte den Hafen von Genua verlassen hat, ist unrichtig. Den Oberbefehl über die Flotte, welche für etwaige Ereignisse vollständig vorbereitet ist, wird Admiral Persano übernehmen.

Wesl, d. 4. Mai. „Magyar Billag“ sagt: Treue Ritterlichkeit und der Selbsterhaltungstrieb ermahnen die Ungarische Nation, daß sie, ohne auf ihre berechtigten Forderungen zu verzichten, ja diese vorbehaltend, bis das Umgestaltungswerk vor sich gehen kann, zum Schutze der Monarchie herbeieile. Die durch die pragmatische Sanction gebotene gemeinschaftliche Vertbeidigung allein ist es, durch welche wir unsere Pflicht gegen Kaiser und Vaterland in einem Augenblicke, wie der gegenwärtige abtragen können.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Königlich niederländischen Corporal-Gusschmied van Horssen vom 5. Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ueber den Stand der deutschen Frage schreibt die „Provinzial-Correspondenz“: „Die Bundesversammlung hat am vorigen Donnerstag den aus neun Mitgliedern zu bildenden besonderen Ausschuss gewählt, welcher den preussischen Antrag auf Bundesreform in Vorberatung nehmen soll. Die erste Berathung dieses Ausschusses sollte am letzten Sonnabend stattfinden, dieselbe hat jedoch wegen Abreise des preussischen Botschafters, Hrn. v. Savigny (welcher behufs nötiger Besprechungen mit der Staatsregierung nach Berlin berufen ist), einstweilen noch verschoben werden müssen. Inzwischen hat die preussische Regierung sich durch ein Rundschreiben vom 27. April gegen die Auffassung mehrerer andern Regierungen, daß vor der Berathung über die Berufung einer Reichsversammlung erst eine Einigung der Regierungen über die Reformvorschläge selbst erzielt sein müsse, sehr bestimmt ausgesprochen. Unsere Regierung wird, wie schon angedeutet war, ihre Reformvorlagen erst dann einbringen, wenn der Zusammentritt einer Reichsversammlung zu einem bestimmten Zeitpunkt gesichert ist. Sie wird bei den vorläufigen Beratungen gern mittheilen, auf welche Gebiete des Staatslebens sich ihre Vorschläge erstrecken werden: es sind größtentheils Fragen, welche sich auf die Sicherstellung der höchsten Zwecke des Bundes beziehen, — die Regierung wird sich auf die Anregung der allernothwendigsten Fragen beschränken, um dadurch den Erfolg zu erleichtern. Aber nach langjährigen Erfahrungen ist eine Verständigung unter den Regierungen kaum zu erhoffen, wenn sie sich nicht selber eine Nöthigung dazu durch vorherige Feststellung des Kerns für die Reichsversammlung auferlegen. Die preussische Regierung weist darauf hin, daß selbst die neuesten Gesetze des Bundes und die Kriege mit Dänemark nicht im Stande waren, die dringend notwendige Reform der Bundeskriegsverfassung und die Verhandlungen über die Küstenverteidigung und die deutsche Flotte in Gang zu bringen. Deshalb besteht Preußen darauf, daß vor Beginn weiterer sachlicher Verhandlungen zuerst die Berufung der Reichsversammlung feststehe. Lehnen die deutschen Regierungen dies ab, so wäre damit die ernstliche Behandlung des Reformantrages selber abgelehnt. Die Verantwortung für die weiteren Folgen des Scheiterns würde den betreffenden Regierungen zufallen.“

Da für den nicht unwahrscheinlichen Fall, daß Preußen in Frankfurt auf hartnäckigen Widerstand gegen seinen Reformplan stoßen sollte, vielfach der Austritt Preußens aus dem Bundestage angehängt wird, so erscheint es angemessen, auf den Unterschied zwischen „Bund“ und „Bundesversammlung“ aufmerksam zu machen. Bacharic sagt darüber in seiner Schrift, in welcher die Rechtswidrigkeit der Reactivierung der im Jahre 1848 aufgehobenen Bundesversammlung dargelegt wird, die „Besständigkeit“ der Bundesversammlung dürfe nicht verwechselt werden mit der „Unauflöslichkeit“ des Bundes. „Der Bundestag ist nicht der Bund selbst, und ist auch nur ein Theil der Bundesversammlung. Nur der Bund der deutschen Staaten ist besständig im Sinne von unauflöslich, letzteres aber nicht vermöge des Bundesvertrages der einzelnen Contractanten, sondern lediglich vermöge des Rechtes der deutschen Nation auf politische Einheit. Dies allein ist besständig und unvergänglich, so lange es ein deutsches Volk giebt; alles Uebrige ist veränderlich und wandelbar nach dem Bedürfnis. Es giebt keine Lex in perpetuum vultura in dem Sinne ewiger Unveränderlichkeit.“ Ist also Bundestag (als Organ) und Bund wohl zu unterscheiden, so wird es auch klar werden, was Preußen mit der Eventualität seines Rücktritts aus dem Bundestage, nicht des Austritts aus dem

Bunde, dürfte andeuten wollen. Es würde in einem solchen Falle eine ähnliche Situation wie im Jahre 1850 entstehen, schwerlich aber wohl mit demselben Ausgange. (Wörl. 3.)

Dem Dr. Heinrich Mahler ist ein preussisches Patent auf ein nach neuen Prinzipien konstruirtes submarines Kabel erteilt worden. Wenn man weiß, wie sorgsam bei uns neue Erfindungen von Gelehrten und Fachmännern geprüft werden, ehe ein Patent erteilt wird, so ist eine solche Ertheilung schon eine hohe wissenschaftliche Anerkennung. Dr. Mahler hat kürzlich, behufs seiner Experimente, mehrere Monate in Frankreich und England Auerbietungen gemacht worden; er zögert, dieselben anzunehmen, da er diese deutsche Erfindung auch gerne von Deutschen ausgebeutet sehen möchte.

Königsberg. Der amtlliche Zwiespalt zwischen dem Regierungs-Vizepräsidenten v. Kampf und der Kaufmannschaft scheint sich nunmehr auch bis in die geselligen Sphären übertragen zu wollen. Neuerdings ist dem Hrn. v. Kampf das Billet zum Besuche des Börsen-Gartens, welches für denselben von einem Mitgliede erbeten worden ist, seitens des Börsengarten-Comité verweigert worden. Schon hört man, daß nunmehr alle die Regierungsräthe, Beamte u. c., welche Karten erhalten hätten, dieselben zurückzulassen sich genöthigt sehen würden.

Baden. Die Kundgebungen für Lamey und gegen die Ultramontanen erstrecken sich über das ganze Land, selbst bis auf die kleinsten Städte des Schwarzwaldes. In Heidelberg beschloß eine zahlreich besuchte Volks-Versammlung Lamey einen sibirischen Lorbeerkrantz als Volksgabe darzubringen, wovon jedes Blatt eines von Lamey's Verdiensten um das Volk eingegraben tragen soll. — Der Abgeordnete E. Hard von Offenburg hatte eine Motion auf Einführung der Civilehe gestellt. Hierüber ist jetzt von dem Abg. Kirzner Bericht erstattet worden. Der Antrag geht dahin, den Großherzog in einer Adresse zu bitten, es möge den Ständen baldmöglichst ein Gesammtvorschlag vorgelegt werden, wodurch die Führung der Standesbücher bürgerlichen Beamten übertragen wird. Die Minderheit der Commission möchte noch auf diesem Landtag das betreffende Gesetz ins Leben führen.

Wien, d. 2. Mai. Es ist allerdings richtig, daß im Minister-rathe der Beschluß gefaßt worden ist, keine aggressive Politik zu verfolgen und sich jeder Provokation zu enthalten. Die Offiziösen sind angewiesen worden, diesen Beschluß, versehen mit den nöthigen Bemerkungen, zu veröffentlichen und Graf Mensdorff hat persönlich den französischen Botschafter davon in Kenntniß gesetzt. Großen Eindruck wird übrigens dieser Beschluß kaum machen, da er sich mit den wirklichen Thatfachen schwer vereinigen läßt, jedenfalls werden die fremden Mächte die Verletzung der italienischen Armee auf den Kriegsfuß als eine Provokation auffassen, zumal vor einigen Wochen erst der in Wien stattgehabte Marschallrath erklärt hat, daß 100 — 150,000 Mann genügen, um das Festungsviereck zu halten. Wenn man daher wirklich die Absicht hat, sich in Italien defensiv zu verhalten, so ist es wohl kaum nöthwendig, so gewaltige Truppenmassen dahin zu dirigiren, wie dies jetzt geschieht. Die Abreise des Erzherzogs Albrecht nach Italien ist neuerdings verschoben worden, wahrscheinlich wird sie aber noch im Laufe dieser Woche stattfinden. Den toskanischen und neapolitanischen Prinzen ist bereits zugesichert worden, daß sie im Falle eines Krieges mit Italien in der aktiven Armee verwendet werden sollen. Auch der Herzog von Modena will daran Theil nehmen. — An eine Verständigung zwischen Desterreich und Preußen glaubt hier Niemand mehr, man hält den Krieg für unvermeidlich und die Antwort des preussischen Kabinetts auf die beiden letzten österreichischen Noten ist nicht geeignet, eine andere Anschauung zur Geltung zu bringen. — Was die Mittelstaaten betrifft, so soll mit Sachlen ein festes Engagement für den Fall eingegangen sein, daß Preußen das Königreich besetzen würde. Herr v. Köneritz verkehrt sehr viel mit dem Grafen Mensdorff, dagegen sieht man den Grafen Bray, den Gesandten Baierns, nur selten im Ministerium des Aeußern. Dessenungeachtet will man hier nicht daran glauben, daß sich Baiern irgendwie mit Preußen eingelassen hat, wenn auch die päpstlichen Ermahnungen, welche die „Österreichische Zeitung“ an Baiern richtet, darauf hindeuten, daß man hier denn doch nicht des Münchener Kabinetts unbedingt sicher zu sein glaubt. — Die Rüstungen haben in den letzten Tagen große Dimensionen angenommen, da der Befehl ergangen ist, nicht bloß die italienische, sondern die ganze Armee auf den Kriegsfuß zu setzen.

Italien.

Die Italiener machen sich lustig darüber, daß große Blätter dem Fürsten Metternich die Dummheit zuschrieben, vom französischen Kaiser „Garantien“ zu verlangen, daß Italien dem Kaiser Franz Joseph nichts thun wolle. Ist Italien denn etwa eine französische Präfectur? fragt man. Eben so falsch ist die Nachricht des „Corriere Italiano“, wonach Drouyn de Lhuys das Florentiner Cabinet „anfeuert, seine Rüstungen mit äußerstem Nachdruck zu vollführen, um den Ereignissen gewachsen zu sein.“ Eine solche Nachricht, erklärt die „Italie“, „legt eine vollständige Unkenntniß der Stellung Frankreichs zu Desterreich und zu Italien voraus.“ Nein, der Kaiser Napoleon spielt zur Zeit viel zu sehr den Schlaupfopf, als daß er sich zu einem Rathe vorwage; was aus den Tulliarrien kommt, ist gegenwärtig nur negativer oder passiver Natur: man läßt geschehen, was nicht zu ändern ist, und macht sich bereit, seine Hinterhand so vortheilhaft wie möglich zu verwenden. Italien aber läßt sich dadurch nicht beirren. „Es ist ganz in der Ordnung“, äußert die „Italie“, vom 1. Mai, „daß die Diplomatie im letzten Momente noch das Aeußerste versucht, um den Frieden zu erhalten; das ist ihr Handwerk und ihre Pflicht. Aber wer sich einbildet, Italien werde, nach

dem es sich entschlossen, zu den Waffen zu greifen, wieder zum Status quo ante zurückzubehalten lassen, der ist von einem starken Wahne befangen. Italien hat nur gezwungener Massen gerüstet, und deshalb am letzten Tage, in der zwölften Stunde; es wird wahrlich nicht wieder unter dem Feuer der österreichischen Geschütze abdrillen, weil es dem Kaiser der Franzosen etwa so gefiele." Die Officiere in der Lombardie reden „von Stunden, nicht von Tagen“ wann es losgehen kann." Ueberall herrscht ein Jubel, eine Begeisterung, ein Aufbruch, wie es 1848 und später nicht gesehen ward, selbst in Bologna und an den Punkten, die zunächst bedroht sind, herrscht Begeisterung. Als in Parma die Einberufenen singend durch die Straßen zogen, nahmen die Hochs auf Italien, den Krieg, Victor Emanuel und Garibaldi kein Ende; im „königlichen Theater“ wurde das Erscheinen des Prinzen Amadeus zu einer stürmischen Kundgebung für das Haus Savoyen. Das in Mailand für den Befreiungskampf um Venedig gebildete demokratische Comité besteht aus den sieben Mitgliedern: Misfiori, Carissimi, Bruzessi, Custellini, Antongini, Verzognassi und Mussi, welche „alle Maßnahmen zur Organisation der Demokratie für den Krieg in Venedig zu treffen haben". Man weiß, wie dem Cole aus Mantua, d. 29. April, angezeigt wird, „daß die habsburgisch-bourbonisch-sauferdische Reaction Erhebungen zunächst in den Herzogthümern und im Neapolitanischen aus langer Hand eingeleitet hat, und daß die Verschworenen auf „die nahe bevorstehende Invasion der Despoten in diese Länder angewiesen sind“, und man ist darauf vorbereitet. Aus Mantua wird ferner gemeldet, daß auf höheren Befehl am 28. April die Niederlegung aller Bäume im Rayon von Mantua begann. Auf der anderen Seite ist zu betonen, daß Lamarmora sich allem Anscheine nach als trefflicher Organisator herausstellt. Die Mobilmachung geht so rasch wie ruhig vor sich; Herzog und König, Kammer und junge Leute, Alles ist eifrig, eilig, entschlossen. Der Aufbruch zu den Waffen wurde am 29. April verkündet; vom 1. Mai ab bezieht die Armee die Kriegslöhnung. Garibaldi findet, wenn er das Festland berührt, 30,000 Freiwillige bemannet und zum Abbruch bereit; am 29. April ward seine Einholung beschloffen. Ricafoli hat ohne Bedenken sofort Lamarmora abgelöst, als der Krieg näher rückte. Lamarmora wird Chef des Generalstabes unter dem Könige; Ciabini commandirt das erste, Du.ando das zweite Armeecorps, Della Rocca die Reserve. Die Ausnahmebeschlüsse in Betreff der Geldbewilligungen und der Bankbillets wurden von den Börsen wie in Neapel sogar mit Hauffebewegungen, von der Geschäftswelt groß und klein mit Zufriedenheit aufgenommen: man athmet auf, nun das Interim zu Ende geht. Dies schiele schwer ins Gewicht, wenn es zum Abdrillen ohne Resultat kommen sollte. „Das Land ist ruhig und gefast“, wird der Independance geschrieben, „und nur Eins wird gefürchtet, daß es nicht zum Klappen käme. Aber diese Furcht hat heute keinen Boden mehr; die Kugel ist im Rollen, in Italien ist keine Macht mehr stark genug, sie vom Plagen abzuhalten.“ In Cremona, für dessen Vollendung die Kammer (auch der Senat mit 67 gegen nur Eine Stimme) zwei Millionen bewilligt haben, arbeiten zwei Pionier-Bataillone mit zahlreichen Arbeitern vom Civil an den Werken. Cremona, zwischen Mantua, Brescia und Lodi, und 65 Kilometres von Mailand, liegt am Po und hat bereits Festungswerke; die Einwohnerzahl beträgt 29,000 Seelen. Dieser Punkt ist für das Schienennetz so wichtig, daß er zu einem Plaze ersten Ranges erhoben werden soll. Gegenwärtig wird an einem großen verschänzten Lager gearbeitet, das unter dem Schutze der Festungsgeschütze errichtet wird. In Venedig wird eben so eifrig von den Despoten gehetzt. Die Lagunenforts bei Malamocco und Chioggia bilden mit denen von San Michele und Santa

Elena auf der Seeseite sehr starke Werke, in denen Mes auf einen Handreich wie auf eine längere Belagerung vorgerichtet ist. Alle Nachrichten, die aus Italien in Paris eintrafen, lauter äußerst kriegerisch. In Florenz und ganz Italien betrachtet man den Angriff der Despoten als ganz nahe bevorstehend, und wenn man dem florentiner Correspondenten des Pays Glauben schenken darf, so würde der Krieg in fünf bis sechs Tagen dadurch eröffnet werden, daß die Despoten den Po überschreiten. „Aus diesem Grunde wird auch“, so fährt der Correspondent des Pays fort, „die ganze verfügbare Artillerie Italiens nach diesem Punkte gebracht und die Despoten werden eine starke Armee unter dem populären General Ciabini vorfinden. Alle Soldaten haben schnell auf die Einberufung geantwortet und die beiden Reserven treffen vollständig unter der Fahne ein. Garibaldi hat sich mit dem Ministerium ausgesöhnt und seinen Degen wie seinen Einfluß dem Vaterlande zur Verfügung gestellt; seine getreuesten Officiere liegen in Mailand der Organisation von Freicorps ob; 2800 Freiwillige sind dort bereits angeworben, in Neapel und Sicilien haben sich deren mehr als 6000 eingeschrieben und man hat bereits zwei Bataillone unter sehr bekannten Commandanten organisiert. Uebrigens macht sich Niemand Illusionen über die Stärke der beiden Gegner: man weiß, daß die junge, noch nicht erprobte italienische Armee nicht im Stande ist, mit Vortheil sich gegen die alte Thatkraft des österreichischen Heeres zu schlagen. Aber es bezweifelt auch Niemand, daß der Patriotismus einer ganzen Nation, namentlich mit den Verbündeten, von denen die Rede ist, die fremde Bedrückung wird bemeistern können. Einem Schreiben des Avenir National aus Florenz vom 1. Mai entnehme ich Folgendes: „Es ist unmöglich, die Begeisterung wiederzugeben, mit welcher die Deputirten das Project, welches für die Regierung Vollmacht zu den finanziellen Maßregeln verlangt, vertraten. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich ein Urtheil über die Meinung des Landes der ersten Lage gegenüber bilden. Um 8 Uhr Abends nahm die Kammer die Sitzung wieder auf, und sämmtliche in Florenz anwesenden Deputirten hielten es für eine Ehrensache, derselben beizuwohnen. Die öffentlichen Tribunen strotzten von Zuhörern, während der preussische Gesandte mit seinem gesammten Gesandtschafts-Personale in der Diplomaten-Tribüne anwesend war. Kaum hatte Herr Boggio die Lesung des Berichtes über das Gesetz beendet, als die ganze Kammer, wie von einem elektrischen Schlage getrieben, sich in Masse erhob, um dem Gesetze, welches nur aus einem einzigen Artikel besteht, ihre Zustimmung zu geben. Das Gesetz lautet, wie folgt: „Für den ganzen Monat Juli 1866 wird der königlichen Regierung die Ermächtigung erteilt, die für Vertheidigung des Staats erforderlichen Ausgaben anzuordnen und auf außerordentlichem Wege den Bedürfnissen des Staatsschatzes Genüge zu leisten, wobei die Basis der Steuern, wie sie vom Parlamente beschlossen wurden oder es noch werden, beibehalten bleibt.“ Unmittelbar darauf erdröhnte der Saal von Beifallsrufen, zwischen denen man die Rufe: „Es lebe der König! Es lebe Italien! Es lebe Garibaldi!“ deutlich vernahm. Der Enthusiasmus grenzte an Wahnsinn; seit 10 Jahren wohne ich regelmäßig den Parliaments-sitzungen an, aber noch nie sah ich eine solche Begeisterung. Die getrige Sitzung hat viele Fehler gut gemacht, das Feuer des Patriotismus hatte alle Meinungen verschmolzen; heute giebt es in Italien nur noch eine Partei, die der Freiheit und Einheit, und so groß auch die Dypfer sein mögen, welche die Regierung von der Nation verlangen wird, so kann man schon heute vorhersehen, daß die Italiener mit doppeltem Eifer und Dypfermüthe daran gehen werden, den an sie gestellten Forderungen zu entsprechen.“ — In Mailand ist aus Florenz der Befehl eingetroffen, die Hospitäler in Bereitschaft zu halten. (S. 3.)

Bekanntmachungen.

Die Auctions-Ueberschüsse von den in der Zeit vom 1. September 1864 bis ult. März 1865 bei uns verkauften resp. erneuerten Pfändern, welche in der am 16., 17., 18. April d. J. abgehaltenen Auktion zum Verkauf gelangt sind, sind in der Zeit vom 30. April bis 11. Juni d. J. bei uns zu erheben.
Halle, den 26. April 1866.

Das Leib-Amt der Stadt Halle.

Auction.

Nächste Mittwoch Nachmittag 2 Uhr verleihere ich im Rosenbaum nächst d. Meubles 1 Instrument, 1 Copirpresse, 1 Prädige Karre, wohlbekannte gute Weine, Maltrant und Rum.

Soppe.

Kreis-Auct. Commiss. u. gerichtl. Exorator.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, die in Küche, Molken- und Vieh-Wirthschaft tüchtig und erfahren, wird zum 1. Juli d. J. auf ein größeres Rittergut gesucht. Nähere Auskunft wird in Halle, Steinweg Nr. 5 parterre, erteilt und werden ebenfalls am 10. d. M. persönliche Vorstellungen entgegen genommen.

Ein militärr. Oeconomie-Verwalter sucht baldigst Stellung. Adresse zu erfrag. bei Ed. Stückerath in der Exped. d. Zig.

Holz-Auction.

Im Arternschen Rathsförste „bei Gehofen“ sollen am Mittwoch den 23. Mai d. J. von Morgens 9 Uhr ab

4 1/2 M. Buchen Kuchheit,
circa 50 „ „ Schelt- oder Kloben-
holz,
= 30 „ „ eichen do. do.
= 160 Schock starke Baumholzwellen und
= 70 „ „ Stammwellen

bei gutem Wetter im Schlage, bei ungunstigen im Gasthose „zur goldenen Aue“ in Gehofen meistbietend verkauft werden.

Unterzeichnet wird das Holz auf Verlangen vor dem Verkaufstermine vorgelegt.

Gehofen, den 2. Mai 1866.

Der Förster Liebau.

Gaus-Verkauf!

Ein Wohnhaus in einer Provinzialstadt, mit Scheune, Ställen, Felsenkeller und 1/2 Morgen Garten, passend für einen Fleischer, Bäcker, Seiler und auch Brauer, ist veränderungs halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch Fr. Dührer in Löbejün.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in Handarbeiten geübt ist, sucht sogleich oder zum 15. einen Dienst. Zu erfragen Luckengasse Nr. 16, 3 Treppen.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen in Döbhausen bei Duerfurt belegenen ganz neu, 3 Stock hoch erbauten Gasthof, verbunden mit einem schwunghaften Material- und Colonial-Geschäft, zum „Weißen Roß“, mit großem geräumigem Hof und Stalungen, schönem Tanzsaal, Garten und Regalbahn, mit oder ohne 30 Morgen Acker in 6 Plänen, bin ich willens, jedes einzeln oder zusammen

Montag, den 14. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im genannten Gasthose öffentlich meistbietend aus freier Hand unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufer können von heute ab jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Stepnitz bei Mücheln, den 30. April 1866.

W. Becker.

Ein in einem großen Dorfe in der Nähe von Gonnern belegenes massives zweistöckiges Hausgrundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Material- und Branntweinhandel mit gutem Erfolg betrieben wird, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen und sind die Bedingungen bei Letzterem zu erhalten. Auf Wunsch können 14 Morgen Acker und 1 Morg. Wiese mit abgetreten werden.

Gönnern. W. Junne, concess. Commissions- und Schreibbureau-Inhaber.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen empfiehlt sich unter billigster Berechnung
N. R. Levy. Effectengeschäft,
 Markt Nr. 10.

Große Märkerstraße Nr. 5,
 i. Kroppenstedt'schen Meublesmagazin, eine Treppe.
 En gros & en detail.

Von der Messe retourirt,

beehre ich mich meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß es mir gelungen ist, zu außergewöhnlichen Preisen eine sehr große Partie von 500 Stück 8/4 wollener Mohaires- und Lustres-Kleiderstoffe, sowie 200 Stück der feinsten wollenen Doppel-Shawls einzukaufen. Ich bin hierdurch im Stande, zu dem noch nie dagewesenen Preise die Kleider pr. Elle 8 *fl.*, bisheriger reeller Preis 20 *fl.*, die Shawls das Stück für 3 1/2 *fl.*, bisheriger reeller Preis 8 *fl.*, abzugeben. Da ich mit den größten Fabrikanten Deutschlands engagirt bin, so stehen mir stets massenhafte Partien in diesem Genre zur Disposition, und hoffe ich durch Neellität und Billigkeit das Vertrauen, welches ich durch 25 Jahre als Mitarbeiter der bisherigen Firma Gebr. Gundermann genossen habe, nunmehr für meine alleinige Firma erlangen zu können. Hochachtungsvoll

Moritz Gundermann,
 große Märkerstraße Nr. 5,
 im Kroppenstedt'schen Meublesmagazin,
 eine Treppe.

Große Märkerstraße Nr. 5,
 i. Kroppenstedt'schen Meublesmagazin, eine Treppe.
 En gros & en detail.

Nachweis des guten Erfolges des Hoff'schen Malzextrakts bei Hämorrhoidal-leiden.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.

Magdeburg, den 15. November 1865.
 „Seit bereits vier Jahren litt ich unaufhörlich an heftigen Hämorrhoiden und Magenbeschwerden. Nach allen nur denkbar versuchten Mitteln, die jedoch alle fruchtlos blieben, war ich soweit erkrankt und ermattet, daß ich zur Führung meines Geschäfts gänzlich unfähig wurde und an aller Hilfe zweifelte. Da entschloß ich mich denn endlich, das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier aus dem Depot des Kaufmanns Franz Müller hierseits gegen mein entsetzliches Leiden anzuwenden. Nach Verbrauch einiger Flaschen schon verspürte ich eine wohlthätige Wirkung gegen die anbauende Verstopfung, womit ich früher behaftet war. Nachdem ich nun bereits ein volles Jahr das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier gebraucht, bin ich nicht allein von meinen gräßlichen Schmerzen befreit, sondern mein Kräftezustand hat sich in dem Maße gebessert, daß ich mein Geschäft wieder selbstständig führen und ziemlich schwere Strapazen wieder durchmachen kann.“

„Diese Erklärung der leidenden Menschheit ans Herz zu legen, habe ich für meine heiligste Pflicht erachtet und bitte Herrn Johann Hoff recht angelegentlich, diese meine Mittheilung zur Deffentlichkeit zu bringen.“
Gottfried Fuhrmeister,
 Heu- und Stroß-Müller, Braune Hirschstr. 3.
 Leipzig, Leipzigerstr. 105.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann,** Leipzigerstr. 105.

Mein seit 34 Jahren bestehendes Eischlergeschäft, verbunden mit Meublesmagazin, beabsichtige ich mit sämtlichen Vorräthen von Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren, sowie die Eischlerwerkstelle mit Werkzeug zu verkaufen.

Einzelne Meubles und vollständige elegante Zimmereinrichtungen von Mahagony- und Nußbaum-Holz, nach den neuesten Zeichnungen dauerhaft gefertigt, werden zu billigen Preisen unter Garantie verkauft.

Der nach der Straße belegene Laden nebst Comtoir, bisher als Magazin benutz, ist sofort mit Lagerräumen zu vermieten.

Halle,
 gr. Ulrichsstraße 53. **Carl Sockel,** Eischlermeister,
 Königl. Hoflieferant.

Den für die Minderbemittelten, Arbeiter und Soldaten von Herrn Prof. Dr. Bock empfohlenen

Robert Freygang'schen Eisen-Brantwein

(bester Volks-Gesundheits-Brantwein),

das Quart für nur 6 *fl.*, verkauft in Halle **C. F. Baentsch,** Markt 6.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag Nachmittags und Abends Militair-Concert vom Musikchor des 27. Inf.-Regts. Entrée 2 1/2 *fl.*
F. Menzel.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag Nachmittags und Abends Militair-Concert vom Musikchor des 27. Inf.-Regts. Entrée 2 1/2 *fl.*
F. Menzel.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Auf Gottesbelohnungshütte bei Hettstedt

finden gesunde Arbeiter im Alter von 20—35 Jahren bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 6. Mai

Concert.

Mit zur Ausführung kommen:
 Ouverture zur „Porsly“ von Meswadda,
 Fürstenlob von der Wartburg, Volkslieder v. Dr. Liszt, „Gemüthlichkeit u. Volksthum“, Potpourri v. F. Riede.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 *fl.*
C. John.

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 6. Mai

Abend-Concert.

Mit zur Ausführung kommt:
 Fantasia a. d. Op. „Norma“ v. Rosenkranz.
 Anfang 8 Uhr. **C. John.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau **Amalie** geb. **Walther** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden ergebenst angezeigt.

Edward Felner, Gutsbesitzer.

Werlich, den 4. Mai 1866.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Dekonom Herrn **Albert Orth** von hier zeigen wir hierdurch an.

Lauchstädt, den 6. Mai 1866.

L. Keilhauer und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Schuhmacher Herrn **August Thieme** in Halle beehren wir uns Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen.

Schleiz, den 2. Mai 1866.

Karl Herrmann und Frau.

Verlobte:

Louise Herrmann,
August Thieme.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 29. April a. e. entschlief sanft zu einem bessern Leben im 79. Lebensjahr unser guter Vater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Günther** zu Dberrißdorf. Sanft ruhe seine Asche!

Diese Anzeige widmen ersehrnten Freunden und Bekannten

die Hinterbliebenen.

Dberrißdorf und Merseburg.

Danksgiving.

Für die vielfach bewiesene Liebe und Achtung, welche unserm in Gott verschiedenem Gatten und Vater auf seinem letzten Gange zur ewigen Ruhe gezollt sind, können wir mit tiefgebeugten Herzen nur schwachen Dank ausdrücken.

Insbondere die beruhigenden Worte des Herrn Pastor **Wolff** und Diaconus **Sennig**, die erhebenden Gesänge des hiesigen Gesangsvereins werden uns unvergänglich bleiben. Die Wohlthätigen Schützen-, Landwehr- und Vorkämpfvereine, sowie viele einheimische und auswärtige Freunde folgten seiner verblichnen Hülle. Dank Denen, die mit der letzten Liebesgabe den Sarg des selig Entschlafenen so herrlich schmückte; Dank, tiefgefühlten Dank Euch Allen. **Schafstädt.**

Emilie Günsh geb. **Thielicke,**
 nebst 3 Kindern.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, d. 4. Mai. Die hiesige Bank hat den Discout auf 7% erhöht.

London, d. 4. Mai. Im Unterhaufe wurde das Budget eingebracht. Die Jahresausgabe wird auf 66,225,000, die Jahreseinnahme auf 67,575,000 Pfd. St. veranschlagt; der Ueberschuss beträgt demnach 1,350,000 Pfd. St. Davon absorbiren: die Hebung des Holzfuhrzollses 307,000, die Ermäßigung des Weinzollses 53,000, die Ermäßigung des Pfefferzollses 85,000, die Tilgung der Staatsschuld 1,064,000 Pfd. St. Es bleibt demnach ein disponibler Rest von 286,000 Pfd. St. Gladstone entwickelt einen Finanzplan, nach welchem vermittelst einer jährlichen Abgahlung von 500,000 Pfd. St. die Staatsschuld bis zum Jahre 1905 um 50 Millionen vermindert werden würde. Sowohl das Parlament wie die Presse haben das Budget günstig aufgenommen.

Bukarest, d. 3. Mai. Die Deputirtenwahlen in den Städten sind sowohl auf Bojaren, als auf Radicale gefallen. In Bukarest allein hat die radicale Partei gesiegt. Voraussetzlich dürfte das liberale Bojarenthum in der gesetzgebenden Versammlung die Majorität haben.

Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. Die „France“ theilt mit einer gewissen Feiertlichkeit als Entsetztes mit: „Das Gerücht ist heute verbreitet, das eine Depesche vom General Camarmora vorhanden ist, worin er die förmliche Intention der italienischen Regierung ankündigt, die italienische Regierung werde die Initiative eines Angriffes gegen Oesterreich nicht ergreifen.“ Wir wollen nicht bezweifeln, daß Camarmora aufrichtig seine Ueberzeugung in dieser Erklärung ausspricht, wenn er sie ertheilt hat? Aber es ist nicht zu verkennen, daß die Erhebung der Nation so gewaltig, die Kriegeslust so groß ist, daß bei dem kleinsten, unvorhergesehenen Zwischenfall die Flamme zum Dache hinausschlägt. Sobald Garibaldi an der Spitze einer Landungs-Armee steht; Mazzini in Venetien sich bewegt, ist das Abwiegeln eine Arbeit, die gewöhnliche Menschenkräfte übersteigt. Dies ist in Rechnung zu bringen, wenn man überhaupt die Möglichkeiten berechnen will. Was Frankreich betrifft, so ist die Parole: die französische Politik war seit Beginn der jetzigen Verwicklung friedlich, sie ist in diesem Augenblick neutral, was sie aber in Jahr und Tag oder vielleicht morgen schon ist, wer kann das wissen? Rouher freilich hat unter lebhaftem Beifall erklärt, die Haltung des Kaisers sei: friedliche Politik, lokale Neutralität, vollständige Freiheit der Action. Zugleich constatirt der Staats-Minister, daß, wenn Italien Oesterreich angreift, die Verantwortlichkeit ihm allein zufällt. Dies alles hat man längst gewußt; der Beifall, mit dem Rouher's Rede begleitet ward, hatte daher weniger noch als sonst zu sagen: man ist so klug wie vorher; die Sphinx der Tuilerien blieb ungerührt wie immer, das Mißtrauen bleibt daher auch ganz ungeschwächt. Frankreich will nicht den Gensd'armen Europa's spielen, wohl aber hat es die Ehre und den Vortheil des Schiedsrichters am jüngsten Tage nach dem großen Weltbrande im Auge. Eigentlich, begann Rouher seine Erklärung, könnte die Regierung nicht ohne viele und große Gefahren ihre Meinung öffentlich kund geben, doch Angesichts der Anruhe in der öffentlichen Meinung wolle sie ein Uebriges thun und es aussprechen, daß, vorbehaltlich, daß die Forderungen der Ehre, der Würde und der Interessen Frankreichs nicht ins Spiel kommen, der Kaiser die Regeln der loyalen Neutralität handhaben, doch gegen jede Schädigung der Macht, Sicherheit oder Freiheit Frankreichs gefaßt sein werde. Auch Italien werde dieser Regel unterliegen; jede Nation habe über ihre Interessen zu entscheiden; Frankreich sei Italiens Vormund nicht, dieses sei für sich selbst verantwortlich. Deshalb eben sei ihm von Frankreich mit Nachdruck erklärt worden, der Kaiser missbillige jeden Angriff Oesterreichs gegen Italien, wie er entschlossen sei, Italien bei jedem Angriffe gegen Oesterreich auf eigene Gefahr handeln zu lassen. Nach Rouher's Draht nahm Thiers das Wort, um genau, wie es vorgeschrieben war, gegen Preußen mit Spieß und Stangen loszugehen und zu verlangen, der Kaiser Napoleon solle ein energisches Veto in Berlin und Florenz loslassen, also für Oesterreich zum Ritter werden und dieselbe Politik befolgen, die seit Wochen von France, Pays, Constitutionnel, wie von Siecle etc. als die edelste Don Quixoterie lächerlich gemacht wurde. Rouher bat, man möge sich auf diese Debatte über Deutschland nicht einlassen; was aber Italien betreffe, so habe sich dessen Regierung feierlich verpflichtet, nicht aggressiv vorgehen zu wollen. Ddwoer versicherte nach diesen Erklärungen aufs Wort, und das Aushebungs Gesetz wurde ohne Weiteres mit 248 gegen die üblichen 16 Widersacher angenommen.

Vermischtes.

Der preussische Staat zählt nach statistischen Erhebungen gerade 1000 Städte, von denen auf die Provinz Preußen 221, Polen 142, Brandenburg 138, Pommern 72, Schlesien 144, Sachsen 144, Westfalen 100, Rheinprovinz 132, Hohenzollern 7 kommen. Die Zahl sämtlicher landräthlichen Kreise beträgt 331, nämlich 55 in Preußen, 26 in Polen, 30 in Brandenburg, 26 in Pommern, 58 in Schlesien, 39 in Sachsen, 34 in Westfalen, 59 in der Rheinprovinz und 4 in Hohenzollern; Kreis erimirt sind 19 Städte.

London, d. 30. April. Der unter der Anklage der Fälschung preussischer Banknoten verhaftete angebliche Dieb. Love ist zum

zweiten Male im Verhör gewesen, ein hiesiger Graveur, G. Lee, sagte als Zeuge gegen ihn aus. Der Angeklagte war am 10. April zu ihm gekommen und hatte ihm ein Medaillon gezeigt mit der Frage, ob er das machen könnte. Auf die bejahende Antwort wies er die untere Hälfte einer 500 Thaler Note vor und wiederholte die Frage. Der Zeuge bejahte wieder, bemerkte aber, daß dies viel Geld kosten würde, worauf der Angeklagte erwiderte, darauf käme es ihm nicht an. Er verlangte dann Proben, worauf der Zeuge beschäftigt zu sein vorgab und ihn am andern Tage wiederkommen ließ. Inzwischen machte er Anzeige bei der preussischen Gesandtschaft und der Polizei, nach deren Weisungen er fortan für den Angeklagten Aufträge ausführte. Die weitere Untersuchung ist bis Sonnabend vertagt worden.

New-York, d. 18. April. Ein über alle Massen schauerhaftes Verbrechen ist am 7. April bei Philadelphia begangen worden. Ein Deutscher Namens Anton Probst aus Baden, der bei einem Viehhändler Namens Dearing als Knecht diente, hat diesen, seine Frau, Nichte, einen jungen Knaben und die vier Kinder der Dearing's von 8, 6, 4 und 1 1/2 Jahren, zusammen 8 Menschen, ermordet. Es ist eine Gräueltthat, wie sie wohl niemals von einem einzigen Verbrecher verübt worden ist.

Lotterie.

Bei der am 4. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 133. Königl. Klassen-Lotterie 4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 19,013, 27,648, 60,865 und 78,537. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 10,345, 23,748, 47,405 und 78,455. 56 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 433, 4077, 6021, 0540, 0946, 10,498, 11,529, 14,016, 16,214, 19,737, 20,454, 22,086, 23,159, 26,964, 27,570, 32,778, 36,905, 37,847, 38,731, 39,850, 42,326, 43,283, 43,728, 49,542, 49,674, 52,204, 53,280, 54,020, 55,359, 55,803, 55,906, 55,965, 58,180, 58,224, 61,145, 62,453, 62,861, 69,166, 69,671, 69,765, 70,149, 70,318, 71,748, 72,205, 72,364, 75,076, 79,980, 81,564, 81,860, 83,128, 85,900, 87,586, 87,804, 89,034, 89,664 und 92,194. 48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3431, 4682, 6862, 6513, 8651, 8663, 9318, 11,438, 11,667, 14,200, 14,754, 19,121, 20,656, 20,992, 24,184, 24,704, 28,700, 29,547, 29,721, 31,250, 32,570, 34,848, 35,496, 39,680, 43,890, 47,734, 50,832, 51,193, 55,735, 56,829, 60,341, 60,416, 63,684, 65,792, 68,078, 68,165, 72,391, 72,457, 72,489, 75,068, 76,546, 7,824, 81,847, 86,290, 86,351, 91,969, 92,919 und 94,717. 78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1888, 4261, 4376, 5320, 5422, 7234, 8101, 8211, 13,002, 13,145, 15,236, 20,304, 20,643, 23,396, 29,418, 30,405, 30,448, 30,709, 32,024, 32,123, 33,687, 34,517, 37,497, 38,453, 39,957, 40,900, 42,658, 45,588, 46,751, 47,580, 47,904, 48,705, 54,350, 56,197, 59,410, 59,427, 60,270, 63,924, 64,189, 64,616, 64,904, 65,799, 66,828, 67,640, 67,817, 69,814, 69,942, 71,188, 71,424, 71,445, 72,419, 73,300, 75,125, 75,050, 76,175, 76,205, 76,319, 76,396, 77,380, 77,687, 78,94, 81,808, 81,968, 82,610, 83,828, 83,991, 87,529, 88,105, 88,614, 88,984, 89,417, 89,873, 92,068, 92,329, 92,437, 92,845, 93,931 und 94,148.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

am 4. Mai.

Stunde	Ort	Barometer. Bar. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind	Allgem. Simmelsanstr.
8 Morgs.	Petersburg	335.0	6,4	SO., schwach.	bewölk.
	Moskau	341.6	5,0	SO., schwach.	bedeckt.
7	Königsberg	337.3	5,0	W., schwach.	wolkig.
6	Berlin	335.5	4,6	SO., schwach.	beiter.
	Zorgau	338.6	5,4	SO., mäßig.	beiter.

Börsen-Versammlung in Halle

am 5. Mai 1866.
Breise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen: 170 L 54-56 *fl.* bez., feine Waare höher.
Roggen: sehr matt, 168 L 44-45 *fl.* bez.
Gerste: 140 L 37-38 *fl.* bez.
Hafer: gefragt, 100 L 26-26 1/2 - 27 *fl.* bez.
Hülsenfrüchte: ohne Handel.
Kümmel: nicht offerirt, Preise nominell.
Fenchel: 7 1/2 - 8 1/2 - 8 1/2 *fl.* bez.
Stärke: still, 6 *fl.* gefordert.
Spiritus: Kartoffel loco 13 1/2 - 11 1/2 *fl.* bez., Rüben: etwas fester, 13 1/2 *fl.* gefordert.
Rüböl: 15 1/2 *fl.* angeboten.
Solaröl: loco Prima 8 1/2 *fl.* bez., weiß 9 *fl.* bez., Termine gefragt, ohne Abgeber.
Erdböl: thüringisches loco 9 1/2 *fl.* bez.
Hohzucker: die ganze Woche hindurch so gut wie geschäftslos, Preise nominell.
Syrup: still, Offerten ohne Abnehmer.
Schlempekohle (rohe Pottasche): 3 *fl.*
Kartoffelmehl: Spelte: weiße 13-14 *fl.* bez., rothe 11-12 *fl.* bez.
Delfuchen: 1 1/2 - 7 1/2 *fl.* bez.
Futterartikel: unverändert.

Marktberichte.

Halle, den 5. Mai. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2 # 7 *fl.* 6 *fl.* bis 2 # 10 *fl.* - Roggen 1 # 25 *fl.* - bis 1 # 26 *fl.* 3 *fl.* - Gerste 1 # 16 *fl.* 3 *fl.* bis 1 # 17 *fl.* 6 *fl.* - Stroop 1 # 2 *fl.* 6 *fl.* bis 1 # 3 *fl.* 9 *fl.* - Heu pro Cir. 1 1/2 # Range - pro Schock a 1209 *fl.* 12-12 1/2 *fl.* Die Polizei-Verwaltung.
Magdeburg, den 4. Mai. Weizen - Roggen - Gerste - Hafer - Kartoffelspiritus, 8000 % Talles, loco ohne Faß 14 1/2 *fl.* angeb., 14 1/4 *fl.* gelocht.

Bekanntmachungen.

Abänderung

des Statutes für die Sparkasse der Stadt Delitzsch vom 19. Juli 1853, und des Nachtrages zu demselben vom 7. December 1858.

- 1) Nachtrag zu §. 12 des Statutes vom 19. Juli 1853. Ebenfalls können die angesammelten Gelder zinsbar belegt werden: in Hypotheken-Anteil-Certifikaten der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, — in Kreis Obligationen, welche auf Grund eines Allerhöchsten Privilegii ausgegeben werden.
- 2) Nachtrag zu dem Nachtrage vom 7. December 1858: ad §. 3. der Reservefond kann jedoch auch belegt werden in allen den nach §. 12 des Statutes vom 19. Juli 1853 bei der Beilegung der Activa zugelassenen Geld-Effekten.
- 3) Diese Abänderung wird durch das Kreisblatt für den Delitzscher Kreis, ferner durch das Kreisblatt für den Bitterfelder Kreis, sowie durch den im Schwetfche'schen Verlage zu Halle erscheinenden Halle'schen Courier, zur Kenntniss des bei der Kasse interessirten Publicums gebracht. Delitzsch, den 26. Februar 1866. L. S.

Der Magistrat.

geb. Hagedorn. Heinze. Quimchen. G. Frenberg. Wittmar.

Die Stadtverordneten-Versammlung.
Lattler. Fleischer. Eichel. Schlabs. Kunze. Quert. Schönbrodt. Nabe. Troitsch. v. Hofe. Hoffmann. A. Scharrf. Lindenbahn. G. v. Felix. Aug. Rathmann.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit genehmigt und bestätigt.
Magdeburg, den 13. April 1866.
L. S.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen (grz.) von Wilsleben.

Auction.

Dienstag den 8. Mai Vormittags 10 Uhr versteigere ich wegen Abreise einer Familie gr. Berlin Nr. 14 alhier gut erhaltenes **Wahagioni- und Birten-Mobiliar**, als: 1 Serranie, Sopha's, Schreib-, ovale, runde, Klapp-, Tisch- und andere Tische, Kleider- und Wäsche-Schränke, Bettstellen, einige Schutbücher, Hausgeräthe u. dgl. m.
J. S. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiss. und ger. Taxator.

Thüringen.

Auf einer anmuthigen Anhöhe oberhalb Waltershausen sind in einem dicht am Walde gelegenen, mit allem Comfort versehenen Wohnhause, größere u. kleinere Sommerwohnungen, Bel-Etage, einzeln als auch zusammen — auf Verlangen mit Stallräumen u. Remise, zu vermieten. Zu Partien zu den besuchtesten Punkten des Thüringer Waldes, sowie namentlich durch die Nähe von Reinhardtsbrunn — verbunden mit einer prächtigen Fernsicht — gewährt diese Wohnung einen ebenso schönen als angenehmen Aufenthalt. Restauration wird gegen Franco-Briefe jede gewünschte Auskunft ertheilt.
Kleintabarz bei Waltershausen.
Forstmeister Schrödter.

Ein Paar Rappen, ohne Abzeichen, Stuten, russische Race, 5 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, flotte Gänger und gut einzufahren, stehen veränderungs halber zum Verkauf mit oder ohne Gehir. Zu erfragen bei
Steinhaus in Sangerhausen.

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland

„Adler“ zu Berlin,

Grundcapital 1,000,000 Thaler,

versichert Mobilien und Immobilien zu festen Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit.

Anträge vermitteln und ertheilen bereitwilligst jede wünschenswerthe Auskunft die nachstehend verzeichneten Haupt- und Special-Agenten.

Die General-Agentur.

W. Randel,

Königsstraße Nr. 8.

Halle a Saale:

- Herren: **Bernhard Sommer,** Kaufmann
Paul Sparmann, in Firma: **Gebr. Sparmann,** Kaufleute.
Aug. Markert, Agent.
Fr. Heine, Architect.
A. Brendel, Kaufmann.
Louis Klein, Agent.

Alsleben a/Saale Hr. Frdr. Selter, Glas-fermermeister.

Artern Hr. W. Jahn, Glasermstr.

Belleben Hr. C. Schroeder, Tischlermstr.

Bibra Hr. C. A. Braunsrode, Kaufmann.

Bitterfeld Hr. Ed. Ohmann, Gold- u. Silberarbeiter u. Haupt-Agent.

Brachstedt Hr. W. W. Keller, Maschinen- mester.

Brechna Hr. Louis Schmidt, Vorkaufstas- senrentant.

Cämmrich b/Mühleln Hr. C. Nonneburg, Cantor emerit.

Cölleda Hr. Bäumler, Cantor emerit.

Cönnern Hr. F. W. Bohne, Bezirks- schornsteinfegermstr. u. Haupt-Agent.

do. Hr. Schaller, Cantor emerit.

Corbetha Hr. Gottfr. Glas, Bäckermstr.

Delitzsch Hr. J. A. Winter, ger. Taxator u. Haupt-Agent.

Domnitz Hr. C. Herrmann, Zimmerpolier.

Düben Hr. C. Alex, pens. Gerichts- rath.

Dubro b/Herzberg Hr. J. G. Steller, Agent.

Eckartsberga Hr. G. A. Müller, Kfm.

Eilenburg Hr. Th. Quilitzsch, Biegel- und Schieferdeckermeister.

Eisleben Hr. W. Winkel- mann, ger. Auctionator u. Haupt- Agent.

Elsterwerda Hr. Heinrich Mielche, Agent.

Ermstleben Hr. W. W. Gerloff, Kaufm.

Gerbstedt Hr. Carl Penneberg, Kaufm.

Giebichenstein Hr. Carl Schmidt, Han- delsmann.

Gräfenhainchen Hr. G. Reinhold, Kfm.

Herbst Hr. Ernst Köppler, Glasermstr.

Heeringen Hr. L. Hennig, Zimmermstr.

Herzberg Hr. Ed. Leopold, Barbierherr und Heilgehülfe.

Hohenmölsen Hr. Jul. Klabe, Glasermstr.

Hohenthurm Hr. Carl Kunze, Kaufm.

Kemberg Hr. Rohmann, Dachdeckermstr.

Klostermansfeld Hr. Carl Schulze, Kaufmann.

Köfen Hr. Otto Buchholz, Barbierherr.

Landsberg Hr. Dertel, Dist.-Ennehmer.

Langenbogen Hr. Gottl. Ed. Köllig, emerit. Lehrer.

Laucha Hr. Frdr. Thomas, Rentier.

Lauchstädt Hr. Aug. Köbel Jr., Glasermstr.

Leimbach Hr. Faschauer, Bürgermstr. a. D.

Liebenwerda Hr. Aug. Stephan, Bar- bierherr, Heilgehülfe u. Photograph

Leßbejün Hr. S. Berger, Agent.

Mansfeld Hr. Carl Engel, Kaufmann.

Merseburg Hr. Gebr. Schwarz, Kaufm.

Mühlberg Hr. Carl Giese, Dachdeckermstr.

Naumburg Hr. C. G. Otto, Kaufm. und Haupt-Agent.

Niemberg Hr. C. Bath, Barbierherr.

Oberöblinaen Hr. Traugott Naue, Bäckermeister.

Ortrand Hr. J. Hoffmann, Barbier.

Osterfeld Hr. P. Jäwert, Maurermeister.

Prettin Hr. C. Otto, Dammmstr.

Pretsch Hr. N. Stiebing, Musikus.

Quersurth Hr. Günther Kolbe, in Firma: C. Fritsche, Kaufmann.

Riechardt Hr. G. Kamlot, Kaufmann.

Roisch Hr. F. W. Gieseler, Kaufmann.

Sangerhausen Hr. W. Oppermann, Kaufmann.

Schaffstädt Hr. G. Hummel, Kaufmann.

Schildau Hr. W. A. Wechsner, Kaufm.

Schleuditz Hr. G. Berger, Schornstein- fegermeister.

Schlieben Hr. C. Stresemann, Färberei- besitzer.

Schmiebeberg Hr. A. Stark, Buchdrucker- reibbesitzer.

Schönwalde Hr. Gust. Gräfe, Kaufm.

Schweinitz Hr. G. Weklar, Färbereibesitzer.

Seyda Hr. Carl Heinrich, Schornsteinfe- germeister.

Stolberg a/d. Hr. Oscar Eberhardt Jr., Kaufmann.

Teutschenthal Hr. Carl Schrader, Glas- ermeister.

Torgau Hr. Winter, pens. Feldwebel.

Trotha Hr. C. Krock, Dachdeckermeister.

Uebigau Hr. Keller, Agent.

Ustungen Hr. W. W. Schräpler, Defonom.

Vesta b/Dürrenberg Hr. R. Dertel, Kaufm.

Wahrenbrück Hr. F. A. Woigk, Kaufm.

Wallhausen Hr. Fried. Neuwitz, Rentier.

Weissenfels Hr. Feinr. Wiemann, Agent.

Wettin Hr. Ernst Schmidt, Gastwirth.

Wiehe Hr. G. Marggraf, Buchbindermstr.

Wippra Hr. Gust. Wesche, Schiefer- und Ziegeldeckermstr.

Wittenberg Hr. Th. Förster jun., Kaufm.

Zahna Hr. Gottfr. Senje, Dachdeckermstr.

Zerth Hr. Fr. Fischer, in Firma: Fr. Burg- mann, Kaufm.

Zörbig Hr. Kahl, Dachdeckermstr.

Nach Eintreffen der ersten Frachts-Ladung ist unser Lager von bestem blauen **Engl. Dachschiefer (Port Madoc)** in allen gangbaren Dimensionen complet und wir empfehlen solches zu billigen Preisen.
Klinkhardt & Schreiber.

Taffetmäntel und Beduinen.

Eine Partie schwarzer Taffetmäntel, sowie sehr geschmackvolle **Lama-Beduinen** erhielt so eben und empfiehlt zu ungewöhnlich billigen Preisen
Moritz Gundermann,

große Märkerstraße Nr. 5,

im Kroppenstedt'schen Meublesmagazin,
eine Treppe.

F. Werder, Uebersetzungs-Bureau.
 Klostergasse 15, Leipzig.
 Uebersetzungen in allen Sprachen,
 Garantie für Richtigkeit
 und strengste Geheimhaltung.

Deutsch, Englisch, Holländisch,
 Dänisch, Norwegisch, Schwedisch,
 Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch,
 Russisch, Polnisch, Böhmisch, Serbisch,
 Neugriechisch, Ungarisch,
 Hebräisch, Türkisch, Arabisch, Persisch.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter bin ich Willers, meinen Gasthof „zum weißen Kopf“ in Cisleben nebst Restauration im Nebenhanse, schönem großen Garten und sämmtlichem Inventarium unter angenehmen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich direkt wenden.

Ferdinand Wähmer.

Stelle-Gesuch.

Ein pensionirter Beamte sucht ein Unterkommen als Rechnungsführer, Correspondent oder in ähnlicher Stellung in einem rechtlichen Hause. Gebrühe Resistanten werden ergebenst ersucht, ihre Adressen gefälligst an Hildebrand zu Halle a/S., Neustadt Nr. 7, zu senden.

Für ein lucratives Geschäft, welches weder Conjecturen, noch Zwitterhältnissen unterworfen ist, wird ein Theilhaber — möglichst Kaufmann — mit 5-8 Mille Thalern gesucht. Gef. Offerten bittet man unter H. S. C. # 24 bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Wir suchen für unsere Zuckersabrik einen tüchtigen Maschinenmeister, der in Schmiede- und Bankarbeit gut bewandert ist.

Weissenfels.

Th. Schwanecke & Co.

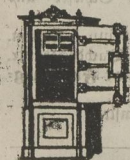
Eine der feinsten, größten u. besuchtesten Restaurationen in Leipzig soll Ortsveränderungshalber mit complettem Inventar für circa 4000 \mathcal{R} . verkauft werden. Nachweis auf franco briefliche Anfragen durch das Agenturcomptoir, Neumarkt Nr. 9, Leipzig.

In meinem neuen Hause vor dem Steintore ist noch die obere Etage, elegant eingerichtet und mit schönster Aussicht, zu vermieten. **W. Speerreuter**, Maurermeister.

Ein fast ganz neues massives Wohnhaus mit 4 St., 4 K., Küche, Stall u., für jeden Professionisten passend, ist in einem naheliegenden Dorfe sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Löfyerplan 2.

50/100 Antheile einer gut rentirenden Braunkohlengrube mit ausgezeichneten Kohle und starkem Absatz sind im Ganzen oder einzeln Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Löfyerplan 2.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documentenschranke**



in jeder beliebigen Möbelform, dergleichen Schreibische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Teufus, 1859 in Schönheide, 1860 in Chemnitz und 1862 in Ebenholz, empfiehlt zu den billigsten Preisen. **Carl Kästner** in Leipzig.

Krankheits halber bin ich veranlaßt mein Pug- u. Modewaaren-Geschäft zu verkaufen. Es erweist sich der besten Kunstschaff und hat ein courantes Lager. Selbstkäufem ist gern bereit nähere Auskunft zu ertheilen. **Emilie Knoblauch**, Raumburg a Saale.

Bohnenstangen sind zu verkaufen bei **Gebr. F. & G. Elitzsch**.

Für Theerschweelereien.

Eine Kasten-Condensation, bestehend aus diversen eisernen Blechröhren und 16 Kasten — wenig gebraucht und gut erhalten, sind wegen Betriebs-Veränderungen billig zu verkaufen. Namentlich sind dieselben zu Nachecondensationen sehr zu empfehlen. Näheres bei

F. Schmidt in Halle a/S., Dampfkeesselfabrik.

Keine Perrücke mehr!

So prahlerisch diese Worte für den Augenblick klingen mögen, wir hatten gegründete Veranlassung dazu, sie als Ueberschiff unseres Artikels zu wählen, und wenn sie unter den vielen Unglücklichen, die oft schon im besten Lebensalter mit einer kalten Platte einhergehen, ein klein wenig Aufmerksamkeit erregen, so ist der Zweck unserer Zeilen vollkommen erfüllt, denn sehr bald werden sie mit uns die Worte der Wahrheit erkennen. So weit in unserem gewerbfleißigen Jahrhundert es auch die Kunst des Friseurs gebracht hat, in der Herstellung desjenigen, was die Natur erlegen soll, wird dennoch Letztere ewig ihr Recht behaupten, und es war daher wohl ein verdienstvolles Werk, ihr dort künstlich nachzugeben, wo die Folgen von diesem oder jenem körperlichen Leiden den normalen Haarwuchs ins Stocken gebracht oder gänzlich inhibirt hatten. Das ist der Kräuterhaarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, dessen hoher Werth durch die Unfehlbarkeit seiner Wirkung außer Zweifel gestellt ist. Wer also an Kahlköpfigkeit leidet, der vertraue unseren aus Uebersetzung geschriebenen Worten und gebrauche den **Hutter'schen Esprit des cheveux**; nach einem vierwöchentlichen Gebrauche wird man bereits durch ganz hübsche Anfänge des neuen Haarwuchses überrascht werden und fröhlich ausrufen: **Keine Perrücke mehr!**

Am heutigen Tage eröffnete ich alte Promenade Nr. 20 und Brunnenplatz ein **Carg-Magazin** und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Ed. Menzel**, Halle, d. 1. Mai 1866. **Schüler-Meister.**

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittels dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 4 \mathcal{G} . empfiehlt allen Hausfrauen aufs Beste: **Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

Amerikanisches Fleckwasser.

Eine neue, helle, fast geruchlose Flüssigkeit zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus Seide, Wolle, Tuch und anderen Stoffen, sowie zur Reinigung von Lederhandschuhen.

Dieses für alle Haushaltungen unentbehrliche Mittel empfiehlt in Flacon à 2 \mathcal{G} . **Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülfe 2 \mathcal{G} .

- | | |
|--|---|
| in Artern: Apotheker Sondermann. | in Löbejün: F. Adloff. |
| = Bitterfeld: F. Koenigl. | = Teutschenthal: C. Rolle. |
| = Brezna: Apotheker Simon. | = Nebra: Apotheker Hefer. |
| = Eilenburg: B. Bornkoel. | = Quersfurt: Apotheker Neumann. |
| = Cisleben: C. Worch & Schmidt. | = Hopleben: Apotheker Gaaf. |
| = Freiburg a/U. Apotheker Ebers. | = Gangerhausen: F. G. Zöttler. |
| = Leuchstädt: Apotheker Schenke. | = Schafstädt: Apotheker Hellwig. |
| = Merseburg: Sämmtliche Apotheker. | = Walkhausen: Apotheker Grohn. |
| = Naumburg: N. Döblich. | = Zeitz: A. Guch. |
| = Dürrenberg: Apotheker Nichter. | = Weissenfels: N. Kaysche. |
| = Alsleben: Apotheker Kolbe. | = Wettin: Apotheker Kobler. |
| = Wiehe: Apotheker Gaaf. | = Torgau: Apotheker Kribbe. |
| = Gohennöthen: Fr. Angermann. | = Wittenberg: Apotheker Semme. |
| = Delitzsch: J. Seibach. | |

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben: **Der Preussische Dorf-Schulze.** Eine Zusammenstellung aller, den Geschäftskreis dieses Beamten betreffenden Gesetze und Verordnungen ic. Vom Kreissekretair **Dr. Mascher.** 4te vermehrte Auflage. Preis 1 \mathcal{G} . 1/2. Das Buch enthält namentlich auch die Vorschriften über Verpflegung der Truppen, Unterstufungen der Familien einberufener Reserve- und Wehrmänner, über Kriegseinsparungen und deren Vergütung ic.

Beide englische Chamottesteine „**J. Sharp**“ billigt bei **Klinkhardt & Schreiber.**

**Großer Ausverkauf
von Herren-Garderobe!!**

Durch viele Partiekäufe ist mein Herren-Garderobe-Lager so sehr überfüllt, daß ich einen Theil desselben zum **gänzlichen** Ausverkauf gestellt habe und **30 Prozent** unter dem gewöhnlichen Preis verkaufe.

D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

Von den billigen Kleiderstoffen

ist eine **neue** Sendung angelangt bei

D. Kurzweg.

Eine Partie **Doubles-Shawls** u. **französische Long-Shawls** empfiehlt

D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

**Annahme in Halle für
W. Spindler's
Färberei u. Druckerei in Berlin**

bei **Alexander Blau,**
Leipzigerstr. 103, im „gold. Löwen.“

Zur gefälligen Notiz.

Die mir zur Verfügung übergebenen Farbe-Gegenstände werden nicht mehr durch die andere Annahme am Markt, sondern **von jetzt ab durch mich selbst effectuirt**, wodurch die in jüngster Zeit vorgekommenen Verzögerungen nicht mehr stattfinden werden und bewillige ich auf jeden größeren Posten **4% Cento** Ergebenst

Alexander Blau.

NB. Die älteren Posten sind eingegangen.
D. D.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder empfiehlt billigst

Chr. Glaser,

24. große Klausstraße 24.

**f. Alabaster-Gyps,
f. Geschwind-Gyps,
Dünge-Gyps,
Cement** stets frisch. Sämmtliche Artikel

eignert Fabrik.

Kalldünger für Rüben und Kartoffeln aus der Fabrik von **Vorster & Grünberg** in Staßfurt empfiehlt zu Fabrikpreisen billigst

Max Kühne,

Leipzigerstraße Nr. 74 im „Rothen Hof.“

Kalk-Verkauf. Frisch gebrannter weißer Kalk ist täglich, à Wpl. 7 $\frac{1}{2}$, in der Friedr. Kunze'schen Kalkbrennerei in Löbejün zu haben.

Zuckerrübenkern und sehr guter Saamen-Dünger, 1865e Sorte, zu haben bei

A. Hädicke u. Laue, Kl. Sandberg 10b.

Saure Gurken,

gut gehalten und schön im Geschmack à Schock 20 $\frac{1}{2}$, läßt ab **Gustav Nühlemann,**

Königsplatz 7.

Reklamationen, Klagen, so wie alle anderen Arten schriftl. Arbeiten fertig mit Sachkenntnis der Extr. Bleser zu Halle, Kl. Sandberg Nr. 6

Für die landwirtschaftliche Besorgung einer Dame wird ein tüchtiger u. sicherer Mann als selbstständiger Verwalter bei einem jährl. Gehalt von 800 $\frac{1}{2}$ u. Wohnung zc. ges. Näh. durch **F. W. Enstleben, Berlin, Fischerstr. 32.**

Ein militärischer zuverlässiger Mann, der Reitpferde abzuwarten versteht, findet einen guten Dienst **Gr. Ulrichstraße Nr. 33.**

Hämorrhoidal-, Unterleibs-

Der schlagendste Beweis

für die Güte, Heilbarkeit und Wirksamkeit eines Fabrikats liegt nicht sowohl in der Anerkennung seiner Freunde, als vielmehr in der **Bestigkeit** der Angriffe seiner Widersacher und Feinde, der **Concurrenten**. Um ihrem eignen Fabrikat Raum zu schaffen, müssen sie erst das bereits in Anerkennung stehende zu beseitigen suchen; und je größer die Anerkennung und Verehrung desselben ist, desto **heftigere** Mittel zur Verdrängung glauben sie anzuwenden zu müssen. — Kein Fabrikat ist aber wohl je von seinen **Concurrenten** mit solcher Verleumdung angegriffen worden, wie in jüngster Zeit der **Daubig'sche Kräuter-Liqueur**.) Aber wie sehr die Lüge an der **Wahrheit** abprallt, beweist nachfolgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Daubig! Durch mehrfachen Gebrauch Ihres Kräuter-Liqueurs von Seiten meiner Frau, welche schon längere Jahre an Magen- und Rückenschmerzen, verbunden mit Hämorrhoidalbeschwerden, nervösem Keuchhusten und Schwerfälligkeit in den Gliedern, sowie häufigem Andrang von Hitze nach dem Kopfe, litt, verspürte dieselbe eine überaus wohlthätige Linderung, so daß ich, da ich doch die gänzliche endliche Besserung meiner Frau sehrlich wünsche, Sie freundlichst ersuche, mir vorerst 12 Flaschen unter Postnachnahme gefälligst senden zu wollen.

Ben s'heim an der Bergstraße, bei Darmstadt

(Großherzogthum Hessen).

F. L. Laif, Kreisbote.

und Magen-Beschwerden!

Nur allein echt zu beziehen und hält Lager in:

- Alstedt Herr G. Sendel.
- Altleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr Fern. Fuchs.
- Bibra Herr C. Reime.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Bitterfeld Herr L. Sittig.
- Brachstedt Herr Friedrich Wiede.
- Cönnern Herr Theodor Müller.
- Cölleda Herr C. Hoffmann.
- Croffen Herr D. Lieberwirth.
- Droßsig Herr G. Ludwig.
- Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Delitzsch Herr Ludw. Baldauf.
- Döllnitz b/Halle Herr Gustav Hertel.
- Eilenburg Herr S. Ebersbach.
- Ekartsberga Herr S. Vackbusch.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Freiburg a. M. Herr C. Förster.
- Gräfenhainichen Herr S. F. Streubel.
- Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.
- Heldrungen Herr C. G. Vorbeer.
- Heitstedt Herr F. W. Schröter.
- Hohenlohe Herr Franz Soller.
- Holleben b/Halle Herr Wilh. Schröder.
- Herr C. Müller.
- Halle Herr C. H. Wiebach.
- Herr August Fiedler.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Fröbs.
- Köfen Herr F. A. Koch.
- Landsberg b/Halle Herr J. Thob.
- Lauchstedt Herr F. S. Langenberg.
- Halle a/S., b. 5. Mai 1866.

- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Löbejün Herr L. Birkhold.
- Naucha Herr Th. Kannis.
- Reimbach Herr J. S. Traue.
- Rosza b/Wiehe Herr Ag. Gesse.
- Wansfeld Herr Friedr. Hohenstein.
- Wierseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.
- Mücheln Herr S. Bierling.
- Nebra Herr C. W. Kabisch.
- Naumburg Herr C. Fickweiler.
- Ostfeld Herr Oscar Brandt.
- Ötzen Herr Ferd. Wittig.
- Ober-Wünsch Herr Richard Fahr.
- Pregitz Herr L. F. Gyter.
- Querfurt Herr J. C. Wiener.
- Roßleben Herr Otto Berthold.
- Rothenburg a/S. Herr C. F. Doffe.
- Scherr C. Ernst Göze.
- Nosla a/S. Herr C. N. Franz Fischer.
- Roitzsch Herr Oscar Schroeter.
- Schneeberg Herren A. Bouch & Sohn.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schafstedt Herr Heinrich Nestler.
- Schölen Herr Louis Böhme.
- Schraplau Herr F. C. Canigs.
- Schwendig Herr W. Secht.
- Sierleben b/Heitstedt C. Schalk.
- Spergau b/Contha Herr C. Engel.
- Teuchern Herr C. F. Burdhardt.
- Teutschenthal Herr W. Netze.
- Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wiehe Herr C. A. Knorr.
- Wettin Herr Franz Roth.
- Zeitz Herr C. Nieser.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Randel.

Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weissen Stoffen zu entfernen. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- u. Rasierseife zu empfehlen, das Stück à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Weißer Zahntift, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Regard's Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta in Etwas à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nicinusöl-Pomade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und fangen, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Töpfen à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Zu haben bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**

Meier's Bad in Halle a/S. eröffnet seine Sool- und Mineralbäder den 12. Mai.

Sophie Huthmann, Beisigerin.

Brönner'sche Gas-Spar-Brenner empfiehlt à Stück: 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

J. A. Heckert,

Glas- u. Porzellan-Handlung, Lager von Kronleuchtern etc., gr. Ulrichstr. 59.

Hygiäist Jacobi's Kräuter-Limonade (der Königstrank),

für alle Kranke das größte Laxsal, Erquickung für Gesunde, die Flasche Extract (mit 2 bis 4 mal so viel Wasser zu mischen) einen halben Thaler.

Alleinige Fabrik in **BERLIN**, Friedrichstraße 208.

General-Depots: in Halle a./S. bei **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105, in Magdeburg bei **J. F. Baum**, Breitenweg 171;

Niederlagen:

in Halle auch	bei G. Moris, gr. Steinstr.	in Halberstadt	bei S. Elkan,
= Aschersleben	= Freudenberg & Co.,	= Leipzig	= W. Thum,
= Bernburg	= Lym. Meyer,	= Pöthen	= Jul. Wieschügel,
= Burg b. Magd.	= C. Friedrich,	= Köberitz	= F. Ohme,
= Calbe	= J. G. Hoffmann,	= Merseburg	= Schulze-en. & Sohn,
= Cönnern	= A. Vossler,	= Köthen	= A. Berthold,
= Cöthen	= A. Wiskam, auch	= Staßfurt	= Gehrman (Landhaus),
	= G. Gebhardt,	= Schönebeck	= A. Ködel,
= Delitzsch	= J. Hellbach,	= Stumsdorf	= H. Schumann.
= Döben	= Ed. Schoebe,	= Weißenfels	
= Gardelegen	= F. Heinemann,		
= Gögwitz	= Ferd. Flemming,		

Weitere Niederlagen auf fr. anfrage bei den General-Depôts.

Kräuter-Limonade! — nicht Liqueur! — nicht Elixir!

„Director Lampe ist nicht todt“ — sagte ein Berliner Kaufmann, ein Lampe'sches Kräuter-Elisir anpreisend, indem er das Publikum glauben machen wollte, Lampe habe in Goslar mit diesem Elixire seine Kuren gemacht. — Lampe aber kurirt mit täglich frisch bereiteten Kräuter-Extracten ohne Spiritus und ließ ein Kräuter-Elisir (einen sogenannten Kräuter-Magen-Schnaps) durch einen Kaufmann in Goslar für Liebhaber verkaufen.

Frauendant Büttner in Notzenburg spricht sich sehr lobend über den Königstrank aus, er sage ihrer Natur sehr zu, habe ihren Magen schon ganz kurirt, und sie wolle ihn ein ganzes Jahr gebrauchen.

Der Verwalter Herr Gübner in Oppin ist nach der Aussage seines Boten nach Verbrauch von sieben Flaschen Königstrank von hartnäckigem Leiden vollständig geheilt. Herr Heinrich Oehse in Burg bei Radewell half der Köbelskrank, nach Aussage der Gattin und des Bruders, von heissem Galle und von hartnäckigem Ausschlag. Halle a. d. S., den 27. April 1866. **D. Lehmann.**

Auch hier in Halle und überall, wo der Königstrank gekrunket wird, geschehen fortwährend die wunderbarsten Genesungen von Leiden, die oft nach den Erklärungen der Aerzte unheilbar sein sollten. — Ginnert das nicht an jenen Ausspruch Shakespeares:

„Es ist Vieles im Himmel und auf Erden, wovon die Schulweisheit sich nichts träumen läßt“!?

Ausverkauf von Teppichen, Teppichzeugen etc. etc.

Wegen einer haultichen Veränderung an meinem Laden beabsichtige ich mein

Fuss-Teppich- und Teppich-Zeug-Lager

gänzlich aufzugeben und verkaufe meine großen Vorräthe von Teppichen aller Arten und Größen, Teppich-Zeugen in allen Breiten, Bett-Vorlegern, Angora-Fellen, Coeos-Teppichzeugen, Fuss-Abtretern etc. etc. von heute an zu Kostenpreisen.

A. R. Korn,

Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft,
Halle, große Ulrichsstraße 4.

Laden-Vermiethung.

Der jetzt von Herrn Uhrmacher Keil in meinem Hause benutzte Laden ist, um ein bedeutendes resp. um ein großes Schaufenster vergrößert, von Michaelis d. J. ab mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

A. R. Korn,
große Ulrichsstraße 4.

F. Leinert's Restauration!

Jeden Abend Concert mit launigen und scherzhaften Gesangs-Vorträgen. Speisen und Getränke wie bekannt sehr gut.

Für Fußleidende

bin ich nur noch bis Dienstag Abend den 8. d. M. große Brauhausgasse Nr. 9 parterre zu sprechen, wovon ist Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnng entgegen genommen werden.

Ludwig Oelsner's Wwe., Fuhrkätin aus Breslau.

Wagenverkauf.

Ein Hotel-Dmitibus, ziemlich ganz neu, zu 6 Personen eingerichtet; zwei wieder gut in Stand gefetzte ganz verdeckte Chaisenwagen stehen wegen Mangel an Raum b. H. zum Verkauf bei **C. Agricola,** Wagenbauer in Eisleben

Ein gut empfohlener Comito findet sofort Stellung bei **C. F. Baentsch** in Halle, Markt Nr. 6.

Das ich meine Prüfung als Hebamme bestanden habe, zeige ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Alwine Stelzer geb. Wiebecke, Wettin, approb. Hebamme.

Ich suche einen jungen Mann für meine Reitpferde. **C. Schreiber,** gr. Steinstr. 13.

Zwanzig Schock Weizen- und Haferskrob liegen zum Verkauf **Nietleben Nr. 64.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



Angef. die 9. Ladung **Engl. Kohlen** (doppelt gesiebte Lambton) für Schmiedefeuer bei **J. G. Mann & Söhne, Halle.**

Portland-Cement ist frisch angekommen und empfohlen **Halle. Teuscher & Vollmer.**

Lederschürzen für Knaben und Mädchen empf. **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Ledermanschetten empf. **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Ledergürtel u. Gummigürtel à Duß von 22 1/2 Sgr. an empf. **C. F. Ritter.**

Zu verkaufen ist sofort ein starker Zughund mit Wagen und Geschir Advoletanweg 1.

G. Barth's Bierbrauerei, Hospitalplatz, Sonntag Speckfuchen, Einweihung der neuen Kegelbahn.

Lagerbier, Bockbier, Weißbier, Doppelbier von feinsten Qualität.

Porter, eignes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorrätig in der Brauerei von **C. E. Schöber, Halle.**

Büglers Restauration am Bahnhof Nr. 8. Heute Sonntag früh frischen Speckfuchen.

Glassalon zum Münchner Bierkeller in Giebichenstein verzapft morgen Sonntag **Bockbier.**

Ausgezeichnetes Lagerbier offeriren Nebert & Poppendieck, Grenssen b. Erfurt.

Hienstädt. Zum Himmelfahrtstag, d. 10. d. M., ladet ergebenst ein **C. Braunß, Gastwirth.**

Der Dampfer Fortuna beginnt seine diesjährigen Bergan-gungsfahrten nach der „Rabeninsel“ am Himmelfahrtstag, den 10. dieses Monats.

Die Uebung in Kochs Lokal morgen, Sonntag den 7. April Abends 8 Uhr. **C. Bredschneider.**

Bis zum 1. October d. J. bleiben an Sonn- und Festtagen unsere Geschäfte von Nachmittags 2 Uhr ab geschlossen. **Sämmtliche Glas- und Porzellan-Waaren-Handlungen in Halle a/S.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Böhnerchens erfreuet. Dies Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung.

Halle a/Soal, den 4 Mai 1866. **W. Mandel nebst Frau.**

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Friederike geb. Thierbach** von einem muntern Jungen zeigt lieben Verwandten und Freunden ergebenst an **F. Faulmann.** **Weißenfels, den 5. Mai 1866.**

Verlobungs-Anzeige.

Als Be lobte empfahlen sich **Wilhelmine Köppe, August Richter.** **Sieppig. Landsberg.**



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 5. Mai 11 Uhr 13 Min. Vorm. Angewonnen in Halle den 5. Mai 1 Uhr 35 Min. Nachm.

Wien, Sonnabend den 5. Mai. Die amtliche „Wiener Zeitung“ enthält ein Gesetz vom heutigen Tage, welches erklärt, daß Banknoten zu 1 und 5 Gulden von heute an zu Staatslasten übernommen sind und als Staatsnoten in allen Staatskassen an Zahlungsstatt zu vollem Nennwerth angenommen und ausgegeben werden sollen. Jeweiliger Umlauf nicht über 150 Millionen. Die Nationalbank ist verpflichtet, den Betrag der Uebernehmungssumme dem Staate sofort in höheren Apoints zu leisten. Die Einlösung wird durch ein besonderes Gesetz bestimmt.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Mai. Die heutige „Staatsbürger-Ztg.“ schreibt: Als das Ergebnis des am 3. Mai stattgehabten Ministerrathes wird auf das Bestimmteste berichtet, daß für das Gardekorps mit Ausnahme der vier neuen Garderegimenter, das III. (brandenburgische), das IV. (sächsische), das V. (polnische) und VI. (schlesische) Armeekorps die Kriegsbereitschaft anbefohlen sei. Sämmtliche kriegsbereite Infanterie soll schleunigst auf die volle Feldstärke von 1002 Mann per Bataillon augmentirt werden, in gleicher Weise auch die Kavallerie, Artillerie und übrigen Waffen, so daß für den Fall einer Mobilmachungsbefehle es nur noch einer raschen Einberufung des Feld-Administations- und Medicinalpersonals u. s. w. bedarf, um schlagfertig ausrücken zu können. Nach den vielen, in militärischen Kreisen zirkulirenden Gerüchten wäre für den Fall eines weiteren Vorgehens das III. und IV. Armeekorps dazu bestimmt, unter dem Commando des Generals der Infanterie v. Schack an die sächsische Grenze vorzurücken, wogegen das V. und VI. Armeekorps, resp. unter den Generälen v. Steinmetz und Mutius die schlesisch-österreichische Grenze als Observationskorps besetzt halten und endlich die Gardetruppen sich in der Gegend von Glogau konzentriren würden, an welchem letzteren Orte auch der Prinz Friedrich Karl als Höchstkommandirender der schlesischen Armeabtheilung mit seinem Generalstabe sein Hauptquartier aufschlagen würde. Als dem Prinzen zur Disposition gestellt werden die Generale Vogel v. Falkenstein und Herwarth v. Wittensfeld bezeichnet. Die Gesamtstärke der somit kriegsbereiten Truppen erreicht die Höhe von 225,000 Mann, wovon 135,000 Mann die Besatzung Schlesiens bilden, die übrigen 90,000 Mann an der sächsischen Grenze aufgestellt würden.

Bermischtes.

Der Düsseldorf'sche Bevollmächtigte des Kasseler'schen „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“, Kaufmann Gustav Levy, gleichzeitig auch Cassirer des Vereins, hat mit einer Schuldenlast von 85,000 Thaler fallit und die Stadt heimlich verlassen. In Wien vergiftete sich am 1. Mai der bekannte Cafetier Grinsteil, Besitzer eines der größten, nahe der Hofburg gelegenen Kaffeehauses, in welchem seiner großen Menge Zeitungen wegen die Journalisten Wiens zu verkehren pflegen, mit Opium. Grinsteil, ein Mann, dessen jährliche Nettoeinnahme zwischen 20,000 und 25,000 Fl. betrug, hatte vor einiger Zeit zum zweiten Male Bankerott gemacht und ward, nachdem er das erste Mal sehr glimpflich davonkommen war, diesmal, wo sein überliches Leben vor dem Gerichtshof ohne Schonung aufgedeckt wurde, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Um dieser verhältnismäßig geringen Strafe zu entgehen, griff er, als der Gerichtsbote kam, ihn abzuholen, zum Gift.

Beitritts-Erklärung.

Täglich wird die Spannung zwischen Preußen und Oesterreich ernstlicher und bedrohlicher; täglich tritt es deutlicher hervor, daß es sich bei dem ausbrechenden Kampfe um die höchsten nationalen Ziele handelt. Es ist Zeit sich zu entscheiden und den Gleichgesinnten die Hand zu reichen. Wir treten daher der Erklärung, welche liberale Männer unserer Stadt am 26. April veröffentlicht haben, in allen Punkten bei. Halle, d. 4. Mai 1866.

Hartig, Kaufmann. P. Kilian jun., Kaufmann. F. Kilian jun., Kaufmann. Schlurich, Rentier. Th. Richter, Kaufmann und Stadtverordneter. Gericke, Kaufmann. Dr. Herzberg, Professor. Müller, Ober-Vergerath a. D. Herrmann, Director der Iduna. Koch, Rentier. Kanzler, Rentier. Gneiß, Gutsbesitzer. Vooch, Pfefferkühler. Th. Pfeiffer, Fabrikbesitzer. Duvinage, Schiffseigner. Feldmann, Conditior. David, Conditior. Hoemer, Vermessungs-Insp. Böttcher, Drochfenmanufakturbesitzer. Khris, Weinhändler. Triest, Kaufmann. Keller, Getreidehändler. Merkel, Steinmetzmeister. Richter, Zimmermeister. Faust, Schneidermeister. B. Schmidt, Kaufmann. A. Schoenan, Kaufmann. Alb. Wagner, Deconomie-Insp. L. Weineck, Mühlenbesitzer. G. Wilde, Gutsbesitzer in Rabatz. Friedel, Drtsrichter in Rabatz. Curis, Kaufmann. Jaenicke, Particulier. Jul. Marx, Kaufmann. Wagner, Stadthalter. L. Wagner, Deconom.

Großes Concert des Niedel'schen Gesangvereins aus Leipzig im Dome zu Merseburg.

Sowohl um der Sache willen, als auch im Interesse des Publikums fühlen wir uns veranlaßt, die Aufmerksamkeit auf ein bevorstehendes Concert hinzulenken, welches den Besuchern desselben einen Kunstgenuß seltener und gediegener Art gewähren wird. Seit bereits 12 Jahren sind alljährlich, und zwar bisher stets am dritten Pfingstfeiertage, im Dome zu Merseburg von dem Herrn Musikdirector Engel Concerte veranstaltet worden, die jederzeit eine große Anziehungskraft ausübten und eine gewisse, musikalische Bedeutung erlangt haben. Sonntag, den 13. d. Mts., soll nun das XIII. Vocal- und Orgelconcert stattfinden. Es wird dieses in der Reihe der seither entricten eine hervorragende Stellung einnehmen. Die Chorgesänge in diesem Concert sollen nämlich von dem, in den weitesten musikalischen Kreisen auf das Vortheilhafteste bekannten, über 200 Damen und Herren zählenden Niedel'schen Gesangvereine aus Leipzig, der sich an dem Concerttage mittels eines Extrazuges in Merseburg einstellen wird, ausgeführt werden. Für die Gesangstift sind ebenfalls tüchtige Kräfte gewonnen; es haben die Damen Fr. Wiegand und Fr. Martini und die Herren Schild und Richter ihre Mitwirkung zugesagt. Die Orgelvorträge hat übernommen der aus den früheren Merseburger Concerten rühmlichst bekannte, junge Orgelvirtuos, Hr. Organist A. G. Thomas. — Von hohem künstlerischen Interesse ist das Programm. Es bietet dasselbe im I. Theile, welcher wahrsehnlich mit einer Orgelcomposition von Frescobaldi introductirt werden werden wird, eine Auswahl altitalienischer Meisterwerke, unter denen sich auch die sogenannten, berühmten „Impropria“ von Palestrina befinden, die seit ihrer ersten Aufführung, am Charfreitage 1560, alljährlich an demselben Tage, so lange sich die päpstliche Kapelle in Rom in Thätigkeit befand, von dieser unausgesetzt wiederholt worden sind. Den II. Theil des Concerts eröffnet ein größeres Orgelwerk von Seb. Bach, und es folgen dann Meisterwerke der altdeutschen Schule. Die doppelchörige Motette mit Soloquartett: „Singet dem Herrn“ u. von J. Seb. Bach bildet einen würdigen Schluß des Programms. — Entsetzt somit den Freunden kirchlicher Tonkunst das in Rede stehende Concert in Hinsicht auf das Programm eben sowohl, als auch in Betreff der an der Ausführung desselben beteiligten, vorzüglichsten Kräfte einen hohen, nachhaltigen Kunstgenuß in Aussicht, so erfährt dieser jedoch noch eine wesentliche Steigerung durch die prachtvolle Orgel und die unergleichen Akustik des Merseburger Doms. Jul. Sandrock.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 6. Mai:

Predigt-Anzeigen.

Zu H. P. Frauen: 9 U. Superintendent Dr. vander. Nach beendigter Predigt alle gemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Am. Diacon. Pfaffe. (Montag d. 7. Mai 6 Am. Bibelstunde Superintendent Dr. vander.) Zu St. Ulrich: 9 U. Pastor Sifel. 2 Am. Diacon. Schmeißer. Zu St. Moritz: 9 U. Diacon. Pindernelle. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Oberpr. Bräcker. 2 Am. derselbe. Hospitalkirche: 11 U. Oberpr. Bräcker. Domkirche: 10 U. D. Neuenhaus. 5 Am. Dompr. Zahn. 8 U. akademischer Gottesdienst D. Holuac. (Montag d. 7. Mai 6 Am. Missionstunde.) Katholische Kirche: 7 U. Frühmesse Kaplan Ertmer. 9 U. Pfarrer Wille. 2 Am. Christenlehre derselbe. Zu Neumarkt: 9 U. Pastor Hoffmann. 5 Am. derselbe. Zu Glaucha: 9 U. Diacon. Pfaffe. 2 Am. Kinderlehre Pastor Seiler. Handwerkerbildungsverein: 11—12 U. M. H. Sandberg 15.

Concerte.

Stadtmusikchor (Zohn): Am. 3 1/2 in Bad Witzkehd, Ab. 8 in der Zulte. Militärmusikchor (Kenzel): Am. u. Ab. in Freyberg's Garten u. in Müllers Bellevue. Zabel's Bade-Anstalt: Trisch-römische Bäder für Damen früh 6, für Herren Vorm. 9 Uhr. Alle Wannenbäder Vormittags.

Montag den 7. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1. Stadterordneten-Versammlung: Am. 4 (f. Anzeig). Stadterordneten-Versammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarden. Städtisches Rathhaus: Expeditionen Am. 8—12, Am. 2—4. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 9—1 Kleinigkeiten 9. Spar- und Vorsparverein: Kassenstunden Am. 2—6 Frühred. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Zulte“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8—9 1/2 in Bocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung). Schachclub: Ab. in Schlitzers Restauration. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Zhiemescher Gesangverein: Ab. 7 Soiree in der „Weintraube“. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trisch-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S). Eisen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P.), Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 38 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 5 M. Am. (P). Thüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P—bis Weißen), 11 U. 21 M. Am. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Conncrn 9 U. Am. — Erfurt 7 1/2 U. Abds. — Koblenz 4 U. Nach. — Köslzen 3 U. Am. — Salzünde 9 U. Am. — Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Mai.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Walf a. Köln, Oppenheimer a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrit. Schreiber a. Forstheim.
Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Bruck a. Elberfeld, Serb u. Schütte a. Berlin, Lohfeuer a. Hamburg, Schäfer a. Heidelberg, Blume a. Breslau, Diege a. Nürnberg.
Goldner Löwe. Hr. Guisele. Schmigler a. Babilg. Die Hrn. Kaufl. Delle a. Bergenhausen, Hofmann a. Chemnitz, Giesemann a. Reichenberg, Leuch a. Nürnberg, Hartwig a. Hannover, Straßburger a. Gotha, Spielberg a. Titroonitz, Klein a. Harburg.
Stadt Hamburg. Hr. Ober-Regentz Sesto a. Berlin. Hr. Notar u. Advokat Beckmann a. Göttingen. Die Hrn. Hr. Leut. Schrader u. Lindemann a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. v. Hechtrich, Pöhlmann, Eckardt, Fuchs u. Sarnow a. Berlin, Hunger a. Erfurt, Heinrich a. Leipzig, Kiene u. Elmhorst a. Brandenburg, Dreißfeld a. Fürth, Klemm a. Hamburg.
Mente's Hotel. Hr. Leut. v. Berenberg m. Diener a. Erfurt. Hr. Arzt Dr. Laue a. Magdeburg. Hr. Schäfers-Dir. Diehl a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl.

Gieshoff a. Berlin, Geel a. Königsberg, Blochmann a. Dresden, Gasse a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	4. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,67 Par. L.	333,40 Par. L.	333,18 Par. L.	333,42 Par. L.	
Dunstdruck . . .	3,02 Par. L.	3,50 Par. L.	3,84 Par. L.	3,45 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit . . .	82 pCt.	43 pCt.	80 pCt.	68 pCt.	
Lufthwärme . . .	7,0 G. Rm.	16,6 G. Rm.	10,2 G. Rm.	11,3 G. Rm.	

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 5. Mai 1866.
Spiritus. Tendenz: unverändert. loco 13²²/₁₆. Mai/Juni 13¹⁹/₁₆. Juli/August 14¹²/₁₆. September/October 15. Gef. 110.000 Quart.
Hoggen. Tendenz: schwankend. loco 42. Mai/Juni 41¹/₂. Juli/August 42³/₄. September/October 42³/₄.
Anböl. Tendenz: besser. loco 15¹/₂. Mai/Juni 15¹/₂. September/October 11³/₈.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bittersfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Lößbejn, Merseburg, Raumburg, Quersfurt, Schleuditz, Weiskensfeld, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Aufstellungen werden in Halle angefertigt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- C. Schmidt**, Auktionator u. ger. Taxator in Bittersfeld.
- W. F. Lauer** in Raumburg.
- Abelbert Löffler** in Cönnern.
- H. N. Schmid's** Buchdruckerei in Quersfurt.
- Reinhold Pabst** in Delitzsch.
- S. Zimberg** in Schleuditz.
- Kuhnt'sche Buchhdlg.** (E. Graefenhan) in Eisleben.
- G. Prange's** Buchhandlung in Weiskensfeld.
- Friedrich Rudloff** in Lößbejn.
- A. Buch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz.
- H. F. Gryns**, Papierhandlung in Merseburg.
- Fr. Richter**, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht.
 I. Abtheilung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende **Oskar August Hildebrandt** aus Koelzen, Sohn der verwitweten Frau **Clementine Hildebrandt** geb. **Schilling** in Greifzing bei Doebeln, geboren am 15. December 1831, welcher seit dem Mai 1854 verschollen ist, und dessen Vermögen in einer außenstehenden Forderung von 1658 Thlr. 19 Gr. 10 Pf. besteht, wird hierdurch aufgefordert, sich vor oder in dem auf

den 14. November 1866
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Panse**, Zimmer Nr. 6, anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls er für todt zu erklären ist, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Verwandten bezüglich dem Königlichen Fiscus, als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Auch werden gleichzeitig die unbekanntten Erben und Erbennehmer des Handarbeiters **Erangott Bocksch**, gestorben am 23. April 1865 hieselbst, dessen Vermögen 82 Thlr. 3 Gr. 9 Pf. beträgt,

hiermit vorgeladen, sich spätestens ebenfalls in dem obigen Termine zu melden und ihre Erbanprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen wird, und die gedachte Verlassenschaft dem Königlichen Fiscus ausantwortet werden wird.

Merseburg, den 29. Januar 1866.

Pferde-Auction.

Montag den 7. Mai früh 9 Uhr verkaufe ich im Gasthose zu Bennstedt 10 Stück für hiesige Wirtschaft unbrauchbar gewordene Pferde. Salz münde. **Willaret.**

Große Holz-Auction.

Dienstag den 8. Mai Nachmitt. 2 Uhr sollen Leipzigerstraße Nr. 7 eine Partie sehr gutes Nutz- und Brennholz, viel Latten, Breiter und Dachziegel meistbietend verkauft werden.

Auction. Am Montag den 14. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Pfarre zu St. Ulrich bei Mückeln einige 20 Schock Stroh von allen Getreidearten, so wie mehreres Acker- und Wirtschaftsgeräthe ic. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1800 *fl.* werden auf ein neugebautes massives Haus auf erste Hypothek gesucht. Adressen beliebe man poste restante Halle unter W. H. niederzulegen.

Ueber die eisenhaltigen Genussmittel *) von Robert Freygang in Leipzig sagt Herr Prof. Dr. Bock in seinem Gutachten:

„Da die Robert Freygang'schen eisenhaltigen Equireur sich als außerordentlich wirksam bewährt haben, manche Blutarme und Nervenschwache aber das Eisen in Verbindung mit Spiritus nicht vertragen können, so hat Herr Robert Freygang in Leipzig auf meine Veranlassung noch eisenhaltigen Syrup, Chocolate und Bonbons bereitet. Der

eisenhaltige Syrup

ist für sich allein, als auch bei Zusatz von Soda- und Selters- oder kohlensaurem Wasser von einem sehr angenehmen Geschmack, sowie von leichter Verdaulichkeit und ausgezeichneter Wirkung. Derselbe wurde außerdem noch mit den besten magenstärkenden Pflanzenbitterstoffen (China ic.) versetzt. In gleicher Weise verdient auch dessen

eisenhaltige Chocolate

als Nahrungs- und Kräftigungsmittel gegen allgemeine Schwäche, (Nervenschwäche, Abmagerung, Mattigkeit ic.) empfohlen zu werden und bietet dieselbe (ob roh oder in Wasser gekocht genossen) gleich den

eisenhaltigen Bonbons

das angenehmste und einfachste Mittel, die fehlenden Eisensstoffe dem Körper zuzuführen und so den Nachtheilen der Bleichsucht, Schwäche ic. theils vorzubeugen, theils entgegenzuwirken.“

*) Eisen-Syrup à Fl. 8 Sgr.; eisenhalt. Chocolate à Packet (gelb) 20 Sgr., (blau) à 15 Sgr.; Eisen-Equireur à Fl. 15 u. 8 Sgr.; Eisen-Magenbitter à Fl. 10 u. 6 Sgr.; eisenhalt. Bonbons à Carton 4 Sgr.

Dieselben sind zu haben in **Halle bei C. F. Baentsch, Markt 6.**

Die Preussische Hagelversicherungs-Aktiengesellschaft

erklärt wiederholt öffentlich, daß die Beschlüsse ihrer Generalversammlung vom 15. Decbr. pr. a. die Befähigung der Königl. Staatsregierung nicht erhalten haben. Ohne-allein Zweifel gilt also noch das unterm 4. Juli 1864 bestätigte Statut und ebenso ungewisselhaft dürfte gesetzlich die Gesellschaft nur nach Maßgabe dieses Statuts Versicherungsverträge abschließen.

Dem zuwider hat sie jedoch den die Rechte und Pflichten der Versicherten bestimmenden § 20 des gedachten Statuts aus den Versicherungsverträgen (entgegen der ausdrücklichen Vorschrift im §. 59 des Statuts) fortgelassen und sich damit außer Gesetz und Verfassung gestellt.

Was kann dieser Thatsache gegenüber nun wohl eine Erklärung der Preussischen Gesellschaft bedeuten, der die gesetzliche Grundlage fehlt und die sich nur auf die Willkür stützt? Und welcher Werth kann späteren Beschlüssen ihrer Generalversammlung ohne rückwirkende Kraft wohl beigelegt werden?

Welche Garantie ist vorhanden, daß die anberaumte neue Generalversammlung gesetzmäßig zu Stande kommt, event. daß sie die Beschlüsse der früheren Versammlung auch zu den ihrigen macht?

Wie kann die Verwaltung solchen augenfälligen Ungewissheiten gegenüber verantwortliche Erklärungen abgeben?

Kraft welcher Vollmacht kann sie überhaupt fortgesetzt die Gesellschaft in nicht statutgemäßer Weise verpflichten?

Ein Bethelligter.

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufe ich nachstehende Artikel von heute ab zu Fabrikpreisen: **Gardinen, Füll, Spitzen, Stickereien, Schleier, bunte Kantenröcke** und verschiedene **Confectionsachen.** **Leipzigerstraße 109.** **Emma Schnabel.**

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen. **Carl Haring, Brüderstraße 16.**

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring, Brüderstr. 16.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, Freitag, den 4. Mai, Abends. Heute früh ist die Kriegsbereitschaft für das zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und Garde-Armee-Corps, sowie für das Infanterie-Regiment Nr. 20 verfügt worden. Die Ersatz-Bataillone werden formirt, die Infanterie auf Kriegsstärke gesetzt. Rekruten werden nicht eingezogen. Die Cavallerie-Regimenter der ganzen Armee augmentiren ihren Pferdebestand und formiren Ersatz-Eskadrons zu 150 Pferden. Die Artillerie wird mobilisirt.

Breslau, Freitag den 4. Mai. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Oesterreichisch-Schlesien vom 3. d. Mts., daß für Bielitz, Biala und Oswiecino zwei ungarische Infanterie-Regimenter, welche die Grenze besetzen sollen, ange-
lagt sind.

Olmütz, Donnerstag den 3. Mai, Abends. Aus sicherer Quelle wird gemeldet, daß der Ankauf von 60,000 (?) Pferden Seitens der Regierung beschlossen worden ist. Die Pferdehändler haben die Verpflichtung übernommen, in Wien, Pesth, Brünn und hier je 15,000 Pferde zu stellen.

Frankfurt a. M., d. 4. Mai. Morgen wird eine außerordentliche Bundestags-Sitzung stattfinden auf Antrag Sachsens, welches die Vermittlung des Bundes in Bezug auf den letzten Notenwechsel zwischen Berlin und Dresden nachsucht.

Paris, Donnerstag den 3. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers bemerkte Staatsminister Rouher, die Politik der Regierung sei in folgende Punkte zusammenzufassen: Friedliche Politik, loyale Neutralität, loyale und gänzliche Freiheit der Action. Die Regierung erkläre wiederholt, daß Italien die ganze Verantwortlichkeit treffe, falls dasselbe angreife. Thiers verlangt, daß Frankreich ein energisches Veto in Berlin und in Florenz einlege. Jules Favre schließt sich der Thiers'schen Forderung an. Rouher bittet im Namen der Regierung, daß die Discussion über Deutschland nicht verlängert werden möge, und zeigt an, eingegangene Telegramme meldeten, daß Italien sich verpflichte, Oesterreich nicht anzugreifen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dresden, d. 5. Mai, Morgens. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Sächsische Regierung beabsichtigt in der heute stattfindenden außerordentlichen Bundestags-Sitzung die hierher gelangten Preussischen Noten und die von Preußen für ungenügend erklärten Erwidrerungen vorzulegen und die Intervention des Bundes gegen etwaige militairische Maßregeln anzurufen. Inmitten scheint für die letztere Eventualität bereits ein definitives Abkommen mit Oesterreich getroffen zu sein. Die Dislocationen der Truppen in der Freiberg-Annaberger Gegend deuten darauf hin, daß eine Verbindung mit der Oesterreichischen Armee in Böhmen projectirt wird, vermittelt der Uebergänge über das Ober- Erzgebirge. Die Artillerie wird heute nach Freiberg dirigirt. Gleichzeitig scheinen auch bereits auf der Böhmischn Bahn bezüglich des Wagenmaterials und der Locomotiven Vorkehrungen getroffen zu sein, um event. sofort Oesterreichisches Militair nach Dresden überführen zu können. Auch die Dispositionen in Böhmen lassen auf eine Verständigung zwischen Oesterreich und Sachsen schließen. Seit dem 2. d. M. sind in Auffig und Bodenbach Oesterreichische Linientruppen stationirt und vollständig bereit, sofort per Eisenbahn nach Dresden expedirt zu werden.

Magdeburg, den 5. Mai. (Magdeb. Zig.) So eben ist, wie wir hören, der Befehl ergangen, unsere Festung zu armiren. Es soll zunächst mit der Aufstellung der Geschütze, dem Setzen der Palissaden und der Einhängung der Barrièren der Anfang gemacht werden. Die Bäume auf den Glacis sollen einstweilen noch verschont werden.

Nach einer Bekanntmachung des commandirenden Generals des 4. Armee-corps v. Schack und des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen v. Wigleben sind an den Orten Magdeburg, Stendal, Halberstadt, Wittzenberg, auf Mittwoch, den 9. d. M., Morgens 8 Uhr, Märkte angelegt, auf denen Pferde für die Truppentheile des 4. Armee-corps, namentlich rittige Reitpferde, angekauft werden sollen.

Leipzig, d. 5. Mai. Der hiesige Stadtrath hat einstimmig eine Vorstellung an das Gesamtministerium zu Dresden wegen Abwendung der drohenden Kriegsgefahr beschlossen. Dieselbe geht noch heute nach Dresden ab.

Köln, d. 5. Mai. Dem „Kölnner Allg. Anzeiger für Rh. W.“, einem vorsichtigen und in der Regel gut unterrichteten Handelsblatte wird aus Paris vom 3. d. Mts. telegraphirt: „In ganz Frankreich werden in aller Stille alle beurlaubten Soldaten einberufen, die Armee wird für alle Eventualitäten kriegsbereit gestellt“

London, d. 5. Mai. „Morning Post“ meldet, daß lebhaftere Unterhandlungen behufs eines allgemeinen Europäischen Congresses zur Schlichtung der schwebenden Fragen, welche den Ausbruch eines Krieges befürchten lassen, im Gange seien.

Florenz, d. 5. Mai. Nach einer Depesche aus Triest ist die österreichische Fregatte „Novara“, welche bei dem Arsenal von Pola vor Anker lag, gestern Mittag in Brand gerathen. Man glaubt, daß der Brand nicht einem Zufalle zuzuschreiben sei.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 104.

Halle, Sonntag den 6. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Nachstehend geben wir die neuesten vorliegenden Nachrichten, welche wir theilweise den hiesigen Lesern unseres Blattes bereits durch ein Extrablatt mitgetheilt haben:

Berlin, Freitag d. 4. Mai, Abends. (Tel. Dep. v. Hall. Btg.) Heute früh ist die Kriegsbereitschaft für das zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und Garde-Armee-Korps, sowie für das Infanterie-Regiment Nr. 20 verfügt worden. Die Ersatz-Bataillone werden formirt, die Infanterie auf Kriegsstärke gesetzt. Rekruten werden nicht eingezogen. Die Cavallerie-Regimenter der ganzen Armee augmentiren ihren Pferdebestand und formiren Ersatz-Eskadrons zu 150 Pferden. Die Artillerie wird mobilisirt.

Die militärischen Maßnahmen, welche nach einer königlichen Ordre im Bereiche des 4. Armee-Korps zur Ausführung gelangen und die volle Kriegsstärke desselben zum Zwecke haben, sind nach einer Mittheilung des „Magd. Corresp.“ in folgender Weise angeordnet:

„Die Infanterie-Regimenter des 4. Armee-Korps (incl. 36, ercl. 32), die Infanterie des Gardekorps, die Jäger-Bataillone und Pionier-Bataillone des 4. Armee- und des Gardekorps, sämtliche Cavallerie-Regimenter 4. Armee-Korps (incl. Dragoner 6) und des Gardekorps werden auf volle Kriegsstärke augmentirt. Sämmtliche Ersatzkörper vorstehend bezeichneter Truppenteile und die 2. Augmentation an Artillerie und Pionieren für Erfurt werden gleichzeitig formirt. Die Train-Soldaten für Infanterie, Jäger und Pioniere des 4. Armee-Korps werden einberordert.“

Der Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons 1. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 31 macht unterm 4. d. in den Ersurter Blättern Folgendes bekannt:

„Laut Benachrichtigung des Kgl. General-Commando's des 4. Armee-Corps ist die Augmentirung folgender Truppenteile, sowie die Formation der Ersatz Abtheilungen derselben befohlen:

	Jahrgang	1859—1862
Garde-Infanterie	1858—1862	
Jäger und Schützen	1860—1862	
Garde-Cavallerie	1859—1862	
Garde-Pioniere	1858—1862	
Provinzial-Infant. 4. A.-C.	1858—1862	
Jäger	1858—1862	
Ulanen	1860—1862	
Hufaren	1854—1862	
Dragoner	1859—1862	
Pioniere	1857—1862	
Felds.-Artillerie für Erfurt	1858—1862	

Hierbei wird außerdem für alle augenblicklich außer Controlle stehenden Mannschaften des burlaubten Standes innerhalb dieser Jahrgänge der Befehl ausgesprochen, sich unverweilt beim nächsten Landwehr-Bataillon unter Vorzeigung ihrer Militär-Papiere zu melden.“

Die Depesche des Grafen v. Bismarck an den Preussischen Gesandten in Dresden vom 27. April lautet wie folgt:

Aus den Äußerungen des Kgl. Sächsischen Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche Ev. zc. wiederholt berichtet haben, hatten wir bisher entnehmen müssen, daß das Programm der Sächsischen Regierung im Falle eines zwischen Preußen und Oesterreich ausbrechenden Conflicts die Neutralität sein werde. Der Freiherr v. Beust hat es als seine eigene Ansicht ausgesprochen, daß diese Neutralität auf das Strengste innegehalten und nach keiner Seite hin verlassen werden dürfe.

Zugleich hat er den Bundesstandpunkt als für Sachsen allein maßgebend bezeichnet, und es sich sowohl in seinen hierher gerichteten, wie in den am Bundestage abgegebenen Erklärungen zur besonderen Aufgabe gemacht, nachzuweisen, daß dieser Bundesstandpunkt einen Krieg unmöglich mache, und daß die Institutionen des Bundes, namentlich des Art. XI. der Bundes-Acte, hinreichende Mittel darbieten, um eine Spannung zwischen Bundesgliedern auszugleichen und einen Conflict zu verhüten. In einem schwer zu löbenden Widerspruch hiermit stehen die Nachrichten, welche uns über die nichts desto weniger in Sachsen stattfindenden Rüstungen und Kriegsvorbereitungen zugehen, und welche uns nicht darüber im Zweifel lassen, daß die ganze Sächsische Armee allmählich auf vollen Kriegfuß gesetzt werde, und daß dies Verhältniß namentlich durch die angeordneten und zum größeren Theil bereits effectuirten Pferdekäufe bei der Artillerie bereits vollständig, bei der Cavallerie nahezu erreicht sei. Die Natur unserer gegenwärtigen Beziehungen zu Oesterreich und die geographische Lage Sachsens erlauben uns nicht, diese Vorbereitungen und Rüstungen unbeachtet zu lassen. Wir können es nicht gleichgültig ansehen, wenn in einem solchen kritischen Augenblicke ein Staat, dessen Haltung von Bedeutung für beide Theile ist, Maßregeln trifft, welche nur einen Sinn haben, wenn die Neutralität aufgegeben werden soll. Dazu kommt — zu meinem Bedauern muß ich es ausprechen — daß die bisherige Stellung der Kgl. Sächsischen Regierung und der in der Sächsischen öffentlichen Presse kundgegebene Geist der Feindseligkeit gegen Preußen uns kaum eine andere Annahme erlaubt, als daß diese Rüstungen gegen uns gerichtet seien. Diese Erklärungen werden es rechtfertigen, wenn wir die Königl. Sächsische Regierung um Aufklärungen über ihre Kriegsvorbereitungen anheben. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs habe ich daher Ev. zc. ergehen zu eruchen, von dem Frh. v. Beust mündlich, aber amtlich dieser Rüstungen zu erlauben, wenn diese Aufklärungen nicht in den Rüstungen nicht abgestellt werden, entsprechende militärische Maßnahmen baldigen gef. Rückäußerung dem Königl. Sächsischen in ihrem vollen Umfange vorzutreten in Ihren Händen zu lassen.



Wenn diese Aufklärungen nicht in den Rüstungen nicht abgestellt werden, entsprechende militärische Maßnahmen baldigen gef. Rückäußerung dem Königl. Sächsischen in ihrem vollen Umfange vorzutreten in Ihren Händen zu lassen.

(Gst.) Bismarck.

Die weitere Nachrichten über die Rüstungen sind durch den Gesandten nach Wien gekommen. Die Infanterie nach Brünn.

Die öffentlichen Anschlag der Rüstungen werden, wegen Lieferungen entgegenstehenden Angebote zu Kriegstauglicher Pferde aufgekauft. Artillerie und leichte Kavallerie.

Die Rüstungen werden eine außerordentliche Antrags Sächsens, welches auf den letzten Notenwechsel.

Quelle wird gemeldet, daß die Regierung beschlossen, die Verpflichtung übernommen, die Pferde zu stellen.

Die Btg. meldet aus Oesterreich-Schlesien vom 3. d. M., daß für Bielitz, Biala und Dzwicyno zwei ungarische Infanterie-Regimenter, welche die Grenze besetzen sollen, angelagert sind.

Paris, d. 3. Mai, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Corps législatif wurde die Diskussion über das Contingent-Gesetz eröffnet. Der Staatsminister Rouher erklärt unter lebhaftem Beifall, daß die augenblicklichen Lage der Dinge lasse sich die Haltung der Regierung zusammenfassen unter die Gesichtspunkte einer friedlichen Politik, einer loyalen Neutralität und einer vollen Freiheit der Action. Für den Fall, daß Italien Oesterreich angreife, habe die Regierung wiederholt die Erklärung abgegeben, daß die volle Verantwortlichkeit